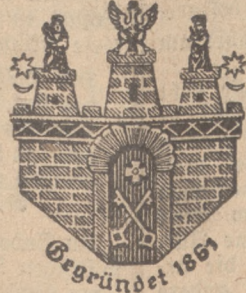


# Pozneser Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt. in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt. vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozneser Tageblattes“ Poznań, Alja Marja, Biskupskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto. Znh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6276.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrückung und ichwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pozneser Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Alja Marja, Biskupskiego 25. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200288 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Sonnabend, 13. Februar 1937

Nr. 35

## 16 Milliarden Zloty für Rüstungen

# Phantastische Rüstungsabsichten Englands

## Zusätzliches Programm des Schatzkanzlers Chamberlain

London, 11. Februar. Die britische Regierung beabsichtigt, sich für Rüstungszwecke vom Parlament eine Generalvollmacht für die Aufnahme von Kapital oder die Verwendung von Haushaltsüberschüssen bis zu einem Gesamtbetrag von 400 Millionen Pfund Sterling geben zu lassen. Das sind, nach dem Kurs umgerechnet, etwa 10 Milliarden Zloty, der inneren Kaufkraft Englands entsprechend 16 Milliarden Zloty. Diejenige Mitteilung wurde vom Schatzkanzler Neville Chamberlain am Donnerstagnachmittag im Unterhaus gemacht.

Diese Mittel für Landesverteidigung sollen, wie ergänzend berichtet wird, im Laufe der nächsten fünf Jahre aufgenommen werden. Die Anleihen sollen eine Laufzeit von 30 Jahren haben.

London, 11. Februar. Im Unterhaus entwiderte sich nach der Erklärung des Schatzkanzlers Chamberlain ein lebhaftes Wortgefecht. Der Oppositionsführer Attlee erklärte, daß von der Gefahr eines Staatsbankrotts gesprochen worden sei, als vor einiger Zeit 100 Millionen Pfund für die Arbeitslosen aufgenommen wurden.

Er wolle daher den Schatzkanzler fragen, ob er dem Unterhaus Gelegenheit geben wolle, den vollen Umfang der Regierungsvorschläge kennen zu lernen, bevor die Beratung eines Planes beginne, der zu Friedenszeiten nicht dagewesen sei.

Das Unterhaus müßte angesichts dieser überaus wichtigen Angelegenheit über die wahre internationale Lage und den Stand der britischen Aufrüstung eingehend ins Bild gesetzt werden.

An Stelle des Schatzkanzlers erwiderte Ministerpräsident Baldwin, daß im Unterhaus eine große Aussprache über das Rüstungsproblem in seiner Gesamtheit stattfinden werde. Die zweite Lesung der Vorlage sei die geeignete Gelegenheit hierzu. Zuvor müsse er sich jedoch darüber klar werden, ob ein Weiskuch das beste Mittel sei, dem Unterhaus die Informationen zu liefern, die eine Aussprache möglich machen würden. Im Augenblick könne er eine genauere Antwort nicht geben.

Attlee bezeichnete es hierauf als völlig unmöglich, daß das Unterhaus eine derartige Maßnahme berate, die im wesentlichen einer Kriegsmäßnahme entspreche, ohne vorher in Besitz der für die Aussprache nötigen Unterlagen zu sein.

Baldwin entgegnete, daß gerade diese Frage noch der näheren Prüfung bedürfe.

Der oppositionelle Arbeiterpartei-Edward Williams fragte dann, ob der Ministerpräsident nicht der Ansicht sei, daß der Kern der Erklärung Chamberlains der Wählererschaft unterbreitet werden müsse. Eine Antwort wurde hierauf nicht erteilt.

Wie verlautet, findet die Hauptaussprache über die neue englische Rüstungsanleihe am kommenden Mittwoch im Unterhaus statt.

London, 12. Februar. Wie zu der von der

englischen Regierung erbetenen Generalvollmacht über die Auflegung von Rüstungsanleihen bis zum Gesamtbetrag von 400 Millionen Pfund ergänzend verlautet, wird dieser Betrag nicht unbedingt bis zu seiner vollen Höhe erschöpft werden. Die Regierung beabsichtigt vielmehr, den Umfang der alljährlich durch Anleihe aufzunehmenden Beträge je nach den Erfordernissen der internationalen Lage festzusetzen. Andererseits muß betont werden, daß die laufenden Ausgaben für die drei Waffengattungen auch weiterhin in den Voranschlägen der Haushalte enthalten sein werden. Die durch Anleihe aufzubringenden Beträge werden also ausschließlich für das zusätzliche Rüstungsprogramm verwendet werden, soweit hierfür im ordentlichen Haushalt keine Deckung vorhanden ist.

## „Inflation im schlechtesten Sinne des Wortes“

### Die englischen Morgenblätter über die Rüstungsanleihe

London, 12. Februar. Die englischen Morgenzeitungen berichten in großer Aufmachung über die Absicht der Regierung, eine 400-Millionen-Pfund-Anleihe für Rüstungszwecke aufzuliegen.

Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ nennt diesen Schritt der Regierung eine völlige Ueberraschung, vor allem, was die Höhe der Anleihe betreffe. In Westminster habe man damit gerechnet, daß die Anleihe 250 Millionen Pfund nicht übersteigen werde. Die Abgeordneten hätten die Ankündigung jedoch als Anzeichen dafür hingegenommen, daß, wenn das Rüstungsprogramm erst beendet wäre, es auch allen Verteidigungsnotwendigkeiten entsprechen würde und die Lasten des Steuerzahlers nicht bedeutend erhöht zu werden bräuchten. Eine nicht allzu große Steuererhöhung werde allerdings für unumgänglich gehalten. Die Abgeordneten rechneten jedoch damit, daß die Einkommensteuer von 4 sh 9 d auf 5 sh je Pfund Einkommen erhöht werden würde. Weiter heißt es, daß

die Rüstungsausgaben im kommenden Finanzjahr etwa 170 Millionen Pfund

ausmachen würden. Nehme man das fünfmal und rechne dazu die Anleihe, so dürfte das Rüstungsprogramm in der fünfjährigen Periode 1200 Millionen Pfund kosten.

Der politische Korrespondent der „Morning Post“ schreibt, daß die Summe von 400 Millionen Pfund keineswegs die Kosten des Verteidigungsprogramms darstelle. Es sei die Höchstsumme, bis zu der die Regierung im Laufe der nächsten 5 Jahre Anleihen aufnehmen könnte. Er weist ferner, wie auch der politische Korrespondent der „Daily Telegraph“, darauf hin, daß die Anleihe nicht mit einem Male, sondern je nach Bedarf in Anspruch genommen werde.

Der politische Korrespondent des sozialistischen „Daily Herald“ kommt zu noch höherer Endsumme für die Durchführung des Rüstungsprogramms.

Er rechnet, daß aus Haushaltsmitteln im Laufe der nächsten 5 Jahre je 200 Millionen Pfund für Rüstungszwecke genommen werden würden, wozu dann die Anleihe von 400 Millionen Pfund trete, so daß insgesamt 1.4 Milliarden Pfund für Rüstungen aufgewendet werden würden.

Das würde bedeuten, daß jeder Einwohner in Großbritannien 30 Pfund für Rüstungszwecke opfern müßte. Die Regierung habe sich nicht einseitig auf Anleiheaufnahmen oder Steuererhöhungen festgelegt. Sie werde vielmehr beides tun, denn um die jährlichen 200 Millionen Pfund aus Haushaltsmitteln aufbringen zu können, sei eine Steuererhöhung nicht zu umgehen. Der parlamentarische Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei, der sofort einberufen worden sei, habe diese Politik abgelehnt. Die Arbeiterpartei werde sie aufs schärfste bekämpfen. — Der Wirtschaftskorrespondent des Blattes nennt die Maßnahme der Regierung eine Inflation im schlechtesten Sinne des Wortes.

## Einführung Bohles in sein neues Amt

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr v. Neurath, nahm am Donnerstag vormittag die Vereidigung des Gauleiters Bohle als Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt vor. Anschließend führte der Reichsaußenminister in Gegenwart des stellvertretenden Staatssekretärs Dr. Dieckhoff und der leitenden Beamten des Auswärtigen Amtes Gauleiter Bohle in sein neues Amt ein.

## „Die Sonne Großbritanniens nicht im Schwinden begriffen“

### Sir Samuel Hoare predigt Aufrüstung

London, 12. Februar. Der Erste Lord der Admiraltät, Sir Samuel Hoare, sprach am Donnerstagabend in Birmingham über Englands Rüstungen. Aus dem Zeitraum, den England hinter sich habe, habe man gelernt. Besonders klar habe man erkannt, daß die nationale Einigkeit eine Notwendigkeit sei, aber auch, und das sei nicht weniger wichtig, daß die Nation stark sein müsse.

Es habe sich gezeigt, daß ein schwaches Großbritannien gleichbedeutend sei mit Verwirrung in Europa und in der Welt.

Wäre die britische Flotte so übermächtig stark wie im 19. Jahrhundert und wäre die britische Luftmacht zu fürchten gewesen, so wären Europa und die Welt jetzt stabiler als es nun der Fall sei. Großbritannien sei entschlossen, den Zustand der Schwäche nie wiederkehren zu lassen. Es wolle in Zukunft keine Stärke in einem

angemessenen Verhältnis zu seinen Verpflichtungen halten. Diese Stärke würde für den Frieden in die Waagschale geworfen werden. Das britische Volk sei entschlossen, das Aufrüstungsprogramm ohne jede Verzögerung durchzuführen. Sei die Last auch drückend, so wolle das Volk sie doch tragen.

Das Wiederaufrüstungsprogramm werde, das lasse sich nicht vermeiden, sehr viele Millionen kosten. Aber Großbritannien werde das Geld hierfür ausbringen, genau so wie in der Vergangenheit.

Großbritannien sei kein Freund von Anleihen für diesen Zweck, aber sie seien unter den gegenwärtigen Umständen nicht zu umgehen. Die alten Zeiten des Defizitismus seien vorbei. Die Kritiker und Pessimisten, die erklärten, daß die Sonne Großbritanniens im Schwinden begriffen sei, würden ihr Haupt in Scham verhallen müssen.

## Heute Veröffentlichung des Roc-Programms?

Warschau, 12. Februar. In polnischen Kreisen der Hauptstadt ist der polnischen Presse zufolge die Nachricht verbreitet, daß am morgigen Sonnabend irgendwelche wichtigen Ereignisse zu erwarten sind. In den Vormittagsstunden dieses Tages soll öffentlich eine politische Aussprache bekanntgegeben werden, der von den polnischen Kreisen große Bedeutung beigegeben wird.

Wie die polnische Presse hierzu bemerkt, unterliege es keinem Zweifel, daß es sich um die Veröffentlichung der Grundzüge des neuen politischen Lagers handele, d. h. der Grundzüge, an denen Oberst Roc seit mehreren Monaten arbeite. Als Einleitung zu der Sonnabend-Bekanntmachung wird das heute im Diskussionsklub der Abgeordneten und Senatoren erstattete Referat des Vizejarmarschalls Niedziński angesehen.

## Heute Unterzeichnung des neuen Wirtschaftsvertrages mit Deutschland

Die polnische Presse meldet aus Warschau, daß in den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen die Fragen soweit geklärt worden sind, daß am 12. d. Mts. die Unterzeichnung des neuen Wirtschaftsabkommens für das Jahr 1937 erwartet wird. Die Fragen der gegenseitigen Kontingente sind für beide Teile zufriedenstellend gelöst worden, die sogenannten toten Kontingente wurden ausgemerzt.

Der Vertrag dürfte insofern eine Neuerung bringen, als die beiderseitigen Regierungskommissionen die Exportquote jeweils für zwei Monate bestimmen werden. In der Berechnung dürfte keine Änderung eintreten. Der Vertrag steht wieder auf der Basis von 1:1.

## Göring kommt zur Jagd nach Polen

Berlin, 11. Februar. Ministerpräsident Generaloberst Göring wird einer Einladung des polnischen Staatspräsidenten Mosicki zur Staatsjagd in Bialowiez Folge leisten und sich Anfang nächster Woche nach Polen begeben.

## Ribbentrop bei Halifax

London, 11. Februar. Botschafter von Ribbentrop suchte am Donnerstag nachmittag Lord High Chamberlain Viscount Halifax, der den Außenminister Eden während seines Urlaubs vertritt, im Außenamt auf. In einer zweistündigen Unterredung besprach er mit ihm die verschiedenen Fragen, die das Interesse beider Länder betreffen.

## Sitzung des Condoner Unterausschusses

London, 11. Februar. Der Unterausschuß des Nichteinmischungsausschusses hielt am Donnerstag zwei Sitzungen ab. Aus der darüber ausgegebenen Verlautbarung geht hervor, daß die im Kontrollplan vorgesehene Ueberwachung zur See Hauptgegenstand der Beratungen war. Die einzelnen Vertreter erläuterten die Vorschläge, die von ihren Regierungen in dieser Teilsitzung gemacht wurden. Es ergab sich, daß die Vertreter einiger Mächte für weitergehende Beratungen noch Anweisungen ihrer Regierungen bedürfen. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache kam man überein, gewisse technische Fragen dem technischen beratenden Unterausschuß zur weiteren Berichterstattung zu überweisen. Besprochen wurde ferner, wie der zur Debatte stehende Kontrollplan finanziert werden soll.

Der Unterausschuß wird Anfang nächster Woche wieder zusammentreten.



# Der Staatshaushalt vor dem Sejm

Vor dem Sejm begann gestern die Aussprache über den Haushaltsvoranschlag für 1937/38. Die Beratungen sollen sich bis zum 24. Februar hinziehen. Der erste Tag war der Generalausssprache gewidmet, die mit einer Rede des Referenten Duda eingeleitet wurde. Dieser wies darauf hin, daß der Sejm

zum zweiten Male nach sechs Krisen-jahren ein ausgeglichenes Budget beschließen. Nachdem er die einzelnen Zahlen angeführt hatte, befaßte sich der Referent mit dem Verhältnis des Sejms zur Regierung. Nach seiner Ansicht werde die Zusammenarbeit dieser beiden Institutionen noch längere Zeit wirksam sein, bis im Rahmen der neuen Verfassung neue Formen eines entsprechenden Zusammenwirkens gefunden würden. Seit dem Maiumsturz seien wir Zeugen eines Verfalls der Sejmherrschaft und einer Zunahme der Macht der Regierung über die gesetzgebenden Körperschaften. In der neuen Verfassung bildeten der Sejm, die Regierung und andere Organe gleichberechtigte Partner. Es bestehe die Befürchtung, daß dieses Verhältnis geändert werde. Ebenso wie die einzelnen Sejms sich den Begriff der Souveränität suggeriert hätten, so könne sich die Regierung nach Beschließung der neuen Verfassung eine hierarchische Stellung im Verhältnis zu anderen Spitzenorganen schaffen.

Wer die Sejmdebatten mit anhört, könne die Beobachtung machen, daß die von den ehemaligen Oppositionsparteien vertretenen Ansichten gegenwärtig von solchen Abgeordneten geäußert würden, die den Oppositionsparteien nicht angehören.

Dies beweise, daß dieser Sejm eine Widerspiegelung der Strömungen sei, die in der Bevölkerung vorhanden seien.

In der Aussprache ergriff Abgeordneter Lubelski das Wort. Er erklärte, daß die politische Lage nicht gut sei und einer Gesundung bedürfe. Notwendig sei vor allem eine Verbesserung der Lebenslage der Bauern.

Der Lodzer Arbeiter Wymyslowski griff die Industriellen an. Wenn Steuern zu zahlen seien, so erklärte er, dann sagten die Industriellen, sie hätten kein Geld; sie haben es aber, um es ins Ausland zu brin-

gen. Der Redner verlangte vom Minister die Angabe der Namen derjenigen Personen, die Geld ins Ausland geschafft haben. Früher sei das Sprichwort gültig gewesen: „Schweigen ist Gold!“ Heute könne man sagen: „Gold war, aber es wurde ins Ausland ausgeführt.“

Abg. Kozicki: Der stellvertretende Ministerpräsident sagte, daß sich das Geld bereits auf dem Rückwege nach Polen befinde. Wymyslowski: Mir geht es aber um die Namen.

Als Kozicki erklärte, daß man diese nicht anführen könne, bemerkte Wymyslowski, er habe auch auf seine zweite Frage, warum man die Lösung des „harten Lebens“ nicht auch auf die Direktoren der staatlichen Unternehmen anwende und warum man deren Gehälter nicht herabsetze, keine Antwort erhalten. Das Leben sei für die arbeitenden Massen noch viel härter; andere lebten aber gut und erhielten mehrere Posten gleichzeitig.

Ministerpräsident Stadkowski: Aber nicht von mir.

Abg. Szymanski erklärte, daß der Staatsdienst für die Posener und Pommereller verschlossen sei. Die Westgebiete betrachte man als Ausbeutungskolonie, die zur Zahlung von Steuern gut genug sei. Ihrer Bevölkerung spreche man die Fähigkeit zum Staatsdienst ab. Der kommunistische Stadtpräsident von Posen habe sogar zwei Diener von außerhalb Posens angestellt, als ob es in Posen keine Anwärter gäbe. Der Redner führte dann den Fall von der Anstellung dreier Personen aus Warschau in einer bekannten Institution an. Da für diese kein Amt frei gewesen sei, habe man drei Posener entlassen müssen. In Posen und Pommerellen gäbe es viele Freiheitskämpfer, die keine Mittel zum Leben hätten.

Abg. Tarnowski richtete die Aufmerksamkeit auf die Propagierung krasser Forderungen. Diese Propaganda trete sogar in den von der Regierung subventionierten Blättern, wie z. B. im „Kurjer Poranny“ auf.

Zum Schluß der gestrigen Sitzung richtete Abg. Walewski an den Außenminister Buches des tschechoslowakischen Gesandten in Bukarest, Sebä.

große Wort führen, ihre Tapferkeit lieber in dem zu erwartenden Straßenkampf in Madrid“ bezeugen sollten.

Nach einer weiteren Meldung des bolschewistischen Senders von Madrid hat die Beschließung der katalanischen Küste durch einen Kreuzer während des Donnerstagsvormittags eine wilde Panik unter der Bevölkerung hervorgerufen. — Der Oberbolschewist in Almeria hat sich an die Bolschewistenzentrale in Valencia gewandt, um Hilfe für die in Almeria eingetroffenen Malaga-Flüchtlinge zu erbitten. Aus Valencia traf die Antwort ein: Schickt uns erst mal eine Aufstellung über diese Flüchtlinge ...

**Der Bolschewistenvorstand von Santander hat, laut Mitteilung des nationalen Senders von Salamanca, die „Beziehungen“ zu den basischen Separatisten abgebrochen und den Gütertausch zwischen beiden Provinzen eingestellt.**

In Sabadell kam es anlässlich einer bolschewistischen Kundgebung zu schweren und blutigen Schlägereien. Die Barcelonaer Sowjets haben daraufhin alle Kundgebungen und politischen Versammlungen verboten. Außerdem ist nun auch in Barcelona ein sogenannter „Verteidigungsausschuß“ eingesetzt worden, der die Verteidigung des gesamten katalanischen Gebietes vorbereiten soll.

# Die 10. Leiche an Frankreichs Küste angeschwemmt

Paris, 11. Februar. Am Strande von Vego in der Nähe von Arcachon wurde wieder eine Leiche angeschwemmt. Sie war genau so zugerichtet wie die neun in den letzten Tagen angespülten Opfer der spanischen Bolschewisten.

# Russische Lieferungen für Hof-Spanien

Istanbul, 12. Februar. In den letzten fünfzehn Tagen kamen 15 leere sowjetrussische Schiffe aus spanischen Häfen ins Schwarze Meer zurück. Außerdem liefen zwei Schiffe unter der Flagge der Bolschewisten von Valencia ins Schwarze Meer ein. Mit Ladung für die spanischen Bolschewisten trafen aus sowjetrussischen Häfen die sowjetrussischen Dampfer „Rogin“, „Dimitroff“ und „Komsomolst“ sowie die spanischen bolschewistischen Dampfer „Campeador“ und „Remedios“ ein. Angemeldet sind weitere drei spanische Schiffe aus Valencia, die den Auftrag haben, in der türkischen Bunterstation Candisi am Schwarzen Meer Kohlen zu laden. Die Tatsache, daß die Schiffe der spanischen Bolschewisten gezwungen sind, zur Kohlenübernahme bis in die Türkei zu fahren, läßt darauf schließen, daß die Kohlenvorräte der bolschewistischen Kriegsschiffe erschöpft sind.

# Beilegung des Streiks bei General Motors

## Die Grundlagen der Einigung

Detroit, 11. Februar. Die Leitung von General Motors gab die Bedingungen des Abkommens bekannt, das sie mit der Vereinigten Autoarbeitergewerkschaft zur Beilegung des 44tägigen Streiks abgeschlossen hat. Danach erhöhen die General Motorswerke die Löhne in sämtlichen Fabriken vom 15. Februar ab um 5 Cents für jede Stunde. Das entspricht einer Gesamtloohnerhöhung von 25 Millionen Dollar jährlich. In der vielumstrittenen Frage, bis zu welchem Grade General Motors der Vereinigten Autoarbeitergewerkschaft das alleinige Recht zum Abschluß von kollektiven Arbeitsverträgen zugesieht, wurde ein Kompromiß erzielt. General Motors erkennt die Einheitsgewerkschaft an, jedoch wird ihr das Recht zu kollektiven Lohnverhandlungen nur für diejenigen Arbeiter zuerkannt, die zur Gewerkschaft gehören. Die Autoarbeitergewerkschaft verpflichtet sich, den gegenwärtigen Streit zu beenden und sämtliche besetzten Fabriken räumen zu lassen. Die Leitung der General Motors verpflichtet, den Betrieb in sämtlichen stillgelegten und vom Streit betroffenen Fabriken so schnell wie möglich wieder aufzunehmen und die Ausständigen ohne Unterschied wieder einzustellen. Außerdem gibt General Motors die von den Gerichten erwirkten einstweiligen Verfügungen auf. Die Verhandlungen über den Abschluß kollektiver Arbeitsverträge sollen am 16. Februar aufgenommen werden.

Während der Dauer der Verhandlungen darf die Gewerkschaft keine anderen Streiks beginnen oder sonstige den Herstellungsprozess stören.

Nach einer Mitteilung von General Motors belasten die neuen Lohnhöhen zusammen mit den bereits im November gewährten Lohnsteigerungen die Firma mit ungefähr 55 Millionen Dollar jährlich. Der Durchschnittslohn liege nunmehr um 25 v. H. über den höchsten Löhnen, die vor der Krisenzeit gezahlt worden sind.

Durch diesen rein politisch zu wertenden Sieg der im Entstehen begriffenen amerikanischen Autoarbeitergewerkschaft ist wirtschaftlich die fassbar bekannte Gefahr der Schraube ohne Ende gegeben.

# Die Flint Werke geräumt

Flint, 12. Februar. Unter dem Getöse Tausender von Autohupen und dem Geheul der Fabrikfritten räumten die „Sitzstreiker“ am Donnerstagabend die drei in Flint befindlichen Werke der General Motors Co. Damit ist der seit dem 30. Dezember 1936 durchgeführte Autostreik beendet. Die General-Motors-Leitung gab bekannt, daß der Betrieb in den Autowerken am Montag wieder aufgenommen werde. Nach der Räumung der Werke veranstalteten die bisherigen „Sitzstreiker“ einen großen Umzug.

# Wendung in Spanien

Die Eroberung Malagas durch die Truppen General Francos wird in Berliner politischen Kreisen als entscheidende Wendung im Verlauf des spanischen Bürgerkrieges betrachtet. Die Begleitumstände, die zur Eroberung dieses bedeutenden Mittelmeerhafens geführt haben, wozu die militärische Stellung Francos eine wesentliche Verbesserung erfuhr, bestätigen nach hiesiger Auffassung den von jeder eingonommenen Standpunkt, daß allein General Franco im Namen des spanischen Volkes zu sprechen berechtigt ist, wohingegen auf der roten Seite nur von einem Gewaltregiment gesprochen werden kann, das in wachsendem Maße auf Ablehnung seitens der Bevölkerung stößt. Das Volk von Malaga hat nach übereinstimmenden Berichten die Truppen Francos jubelnd als Befreier begrüßt, die einen monatelangen Blutterror, der die Bevölkerung in stärkstem Maße dezimierte, beendeten. Wie schlimm die Zustände im roten Spanien sind, ist ja auch durch den Bericht einer Delegation der französischen radikalsozialistischen Partei bestätigt worden, deren Mitteilungen in Paris bei den Freunden des roten Spaniens lebhafteste Bestürzung hervorgerufen und den Glauben an den volksbeglückenden Charakter der roten Demokratie gründlich zerstückt haben. Nach deutscher Auffassung kann man, ohne den Waffenruhm der nationalen Truppen zu schmälern, einen guten Teil der Ursachen für den Fall Malagas auf die innere Zerfurchung im roten Lager zurückführen.

und der sogenannten legalen Regierung eine entscheidende Niederlage beigebracht. Es ist das „ein Sieg der europäischen Zivilisation über eine wilde, gottlose Tyrannei“. Diese Feststellung, die wirklich einem Bericht der „Morning Post“ entnommen ist, deutet sich völlig mit der deutschen Auffassung. Ihre Veröffentlichung zeigt, daß auch in England in wachsendem Maße die wahren Zusammenhänge erkannt werden und daß die Behauptung, die Roten seien „Vorkämpfer für Freiheit und Demokratie, eine honeste Täuschung und ein unverwundbarer Betrug“ ist. Diese maßgebende englische Zeitung drückt die Hoffnung auf Befreiung Spaniens durch Ueberwindung des Bolschewismus aus.

In Berliner politischen Kreisen hofft man, daß die durch den Sturz von Malaga erkennbar gewordenen wahren Zusammenhänge die Mächte veranlassen werden, mit Energie nunmehr den Nichteinmischungsgrundsatz in die Tat umzusetzen, für eine wirksame Kontrolle zu sorgen und insonderheit eine Durchlöcherung dieser Kontrolle, wie sie bei einer Beteiligung Sowjetrußlands unvermeidlich wäre, zu verhindern.

# Ausdehnung der Wehrpflicht in der Türkei

Istanbul, 11. Februar. Dem Ministerrat wurde eine Abänderung des Wehrpflichtgesetzes vorgelegt, die eine Ausbildung in der Wehrpflicht für alle türkischen Männer im Falle einer Mobilmachung im Alter von 15—65 Jahren vorsieht. Bisher wurden nur die Männer von 20—45 Jahren von der Wehrpflicht erfaßt. Eine weitere Neuerung des Wehrgesetzes besteht darin, daß

nun auch die türkischen Frauen im Alter von 16—65 Jahren durch das Gesetz in das System der Landesverteidigung einbezogen

werden. Einzelheiten über den geplanten Einsatz der Frau sind noch nicht festgelegt. In Frage kommt Dienst hinter der Front, im Transport, Luftschutz, Kriegsmittelherzeugung und Krankenpflege. An vielen Orten der Türkei erhält neuerdings die weibliche Schuljugend schon eine vormilitärische Ausbildung mit der Waffe.

# Motril von den Nationalen eingenommen

## Der Vormarsch stößt auf geringen Widerstand — Normales Leben kehrt in Malaga ein

Paris, 11. Februar. Der Vormarsch der motorisierten nationalen Abteilungen entlang der Küste stößt nur auf geringen Widerstand der Bolschewisten. Das Städtchen Torrox und das Dorf Almunecar wurden nach kurzem Kampf genommen.

In den Abendstunden des Mittwoch stand die motorisierte Abteilung bereits in den Außenvierteln der Küstenstadt Motril, etwa 80 Kilometer östlich von Malaga. Damit hat die Abteilung an einem Tage über 40 Kilometer zurückgelegt. — In den späten Nachtstunden trafen weitere Meldungen aus Gibraltar ein, wonach Motril von der motorisierten Abteilung vollständig besetzt wurde. Motril liegt etwa auf halbem Wege zwischen Malaga und Almeria.

Wie das nationale Hauptquartier in Salamanca mitteilt, kehrt in Malaga allmählich das normale Leben wieder zurück. Die einrückenden nationalen Truppen verfügen die Bewohner mit den notwendigen Lebensmitteln. Es verkehren wieder Züge und Autobusse. Die Bente an Kriegsmaterial, die den Nationalen in die Hände fiel, wächst von Tag zu Tag.

Salamanca, 12. Februar. Die Einnahme der Stadt Motril durch die nationalen spanischen Truppen wird jetzt auch offiziell bestätigt. Die Besetzung konnte ohne große Schwierigkeiten durchgeführt werden, da sich die bolschewistischen Milizionäre mit Waffen und anderem Kriegsmaterial widerstandslos ergaben.

Die siegreichen Nationalen haben ihren Vormarsch im Süden bereits wieder fortgesetzt. Sie befinden sich östlich von Motril auf dem Wege zur Ortschaft Albulol.

Bei der Einnahme Malagas wurde übrigens auch der Oberhauptling der bolschewistischen Milizen von Malaga und Drahtzieher zahlreicher Greuelthaten, der Vorsitzende der sogenannten Syndikalistischen Partei, der sich „Provinzialchef“ nannte und sich die Würde eines Bürgermeisters von Malaga angemaßt hatte, gefangen genommen.

# Roter Durchbruch gescheitert

Paris, 11. Februar. Wie „Havas“ meldet, haben 20 Truppentransportwagen der Bolschewisten versucht, die Linien der Nationa-

len, von denen seit gestern die Straße von Madrid nach Valencia gesperrt wird, zu durchbrechen. Der Versuch ist völlig mißlungen. Nicht einem Kraftwagen gelang es, durch das Maschinengewehr- und Gewehrfeuer der Nationalen durchzukommen.

Diese verschärfte Abschnürung der Hauptstadt hat die kommunistische Partei zu verzweifelungsvollen Notrufen veranlaßt. In einem Aufruf wird zugegeben, daß sich

Madrid jetzt in größter Gefahr befinde, isoliert zu werden. Dann heißt es weiter: Angesichts des Ernstes der Lage ist die sofortige Mobilisierung der Zivilbevölkerung erforderlich. Die Jugend beider Geschlechter muß sich bereit halten, auf den Barrikaden zu kämpfen.

# Abbruch der „Beziehungen“ zwischen Santander und Bilbao

## Versammlungsverbot in Barcelona.

Salamanca, 12. Februar. Aus allen Mitteilungen der bolschewistischen spanischen Sender spricht die steigende Nervosität im Lager der Moskauer Sendlinge. Bezeichnend dafür ist das Zitat der bolschewistischen Zeitung „Mundo Obrero“ im Madrider Sender, wonach dieses Heftorgan vorgeschlagen habe, umgehend alle noch nicht erfassen wehrfähigen Männer zwangsweise in der Handhabung von Maschinengewehren und Handgranaten auszubilden, um für den bevorstehenden Angriff der nationalen Truppen auf die Hauptstadt gerüstet zu sein.

In diesem Zusammenhang ist auch die Mitteilung des Madrider Senders beachtenswert, daß der Verteidigungsausschuß zur Bekämpfung von Unruhen und Streitigkeiten zwischen der geeinigten Bevölkerung von Madrid kategorische Maßnahmen zu ergreifen beschloßen habe. Wie uneinig man im Bolschewistenlager ist, geht auch aus einem Aufruf des bereits oben erwähnten Anarchistenorgans „Mundo Obrero“ hervor, in dem gefordert wird, daß alle diejenigen, „die sich in Valencia so tapfer bewähren und auf den Versammlungen und in den Ministerien das



Elternwille und Schule

Aus Neustadt (Wejherowo) in Nordpommerellen wird der „Deutschen Rundschau“ berichtet:

Große Bestürzung und Aufregung herricht gegenwärtig unter den Eltern deutscher Nationalität, die ihre Kinder in die Deutsche Privatschule senden. Durch Verfügung des Kreisinspektors in Neustadt (Wejherowo) mußten 16 Kinder aus der Deutschen Privatschule ausgeschieden und der polnischen Schule überwiesen werden. Die von der Verfügung betroffenen Kinder besuchen die Deutsche Schule schon jahrelang, und die Eltern haben bei der Aufnahme die übliche schriftliche Erklärung abgegeben, daß sie deutscher Nationalität seien. Die betreffenden Eltern wurden plötzlich aufgefordert, die feinerzeit abgegebene Nationalitätserklärung von der Staroste beiseite zu lassen. Sie begaben sich daraufhin sofort zur amtlichen Stelle, legten die Erklärung vor und baten um die Befestigung. Es wurden dort mit ihnen eingehende Verhöre angestellt und Protokolle aufgenommen, aber keinem von ihnen wurde die



mündlich und schriftlich abgegebene Erklärung bestätigt. Als Antwort erfolgte jetzt die Ausweisung der Kinder mit der Begründung, daß ihre polnische Nationalität festgestellt sei. Die Eltern jedoch sind anderer Ansicht und bekennen sich nach wie vor zur deutschen Nationalität.

Alle Arbeit dem Volke!

Gewaltige Jugendkundgebung in Königshütte

Eine selbstverständliche Aufgabe der Volkjugend in Oberschlesien ist es, mitten im völkischen Geschehen der deutschen Volksgruppe zu stehen. Die ganze Arbeit ist also darauf gerichtet, den hohen Anforderungen des völkischen Lebens gewachsen zu sein. Und die Jugend geht mit allem Ernst und mit großem Eifer an die Bewirklichung dieser Ziele heran. Einen großartigen Blick in die Arbeit dieser Jugend, die da gipfelt in dem lapidaren Leitwort „Arbeit für dein Volk adelt dich selbst“ gewährte der Jugendtag der Volkjugend am 7. Februar 1937 in Königshütte.

Es war eine gewaltige Heerschau junger Menschen; es war eine elementare Kundgebung jungen deutschen Willens; es wurde das deutsche Fest der Jugend!

Dem Ruf der führenden Kameraden Piontek und Zelle folgten weit über tausend Vertreter und Vertrauensleute der Volkjugend aus ganz Oberschlesien. Der mit den Symbolen der Bewegung festlich geschmückte Saal konnte kaum die Jungen und Mädchen fassen, die vor der Umwelt wiederum die einige deutsche Jugend dokumentieren wollten. Unter den Anwesenden befanden sich Vertreter der deutschen Organisationen in Oberschlesien, des Deutschen Volksbundes, der Gewerkschaften, der Presse u. a. Ein Fanfarensignal kündigte die Morgenfeier an. In heiligem Ernst spannten sich die jungen Menschen; in straffer Haltung lauschte die Mannschaft den Tönen und Worten: oberschlesische Erde, wir gehören dir für immer — du hast uns geschaffen, und wir schauen mit erhobener Stirn zu dir, o Gott! Wir rufen zu dir — wende unser Geschick — Ernsten Gesichts, das bereits die herben Zeichen der Not trägt, stand die Jugend wie ein Mann da und fühlte innerstes Erleben — Gotteserleben.

Diese Morgenfeier weitete sich zu einem kulturellen Erlebnis aus. Der lautstimmige Aufbau brachte feierliche Musik aus der deutschen Suite von Erich Lauer. Meisterhaft verstand es der Leiter der Morgenfeier, Kam. Antonczyk, die festliche Musik mit den Liedern vom „Guten Kameraden“ und „Ich bete an die Macht der Liebe“ im Besinnen auf die

Toten und auf Gott zu durchzuleiten, um mit dem mächtigen Choral von Johann Sebastian Bach „Aus tiefster Not schrei ich zu dir“ die erhebende Feier zu schließen.

Am Nachmittag sprachen in der Arbeitsbesprechung Kam. Piontek, der Träger der Bewegung, und Kam. Zeller. Piontek führte aus, daß er nicht, wie es in anderen deutschen Versammlungen üblich ist, nach Schuldigen draußen suchen werde, um mit ihnen zu rechten. Die Volkjugend habe ihren Weg und ihre Ziele gewählt und daran ändere sich nichts mehr. Wenn er mit einem Gegner heute rechte, dann sind wir es selbst. Er fordere größere innere Disziplinierung und vor allen Dingen größere Leistungen.

Den Parteiführer mache die Jugend nicht mehr mit, aber sie biete allen denen Unterstützung, die der deutschen Sache dienen.

Die Jugend werde sich von allem fernhalten, was nur einzelnen Gruppen diene. In der großen Kundgebung im November 1936 habe die Volkjugend ihre Stellung innerhalb der deutschen Volksgruppe öffentlich klargestellt; auch habe sie sich bei der gleichen Gelegenheit eindeutig für den Staat erklärt, zwar habe der Staat noch nicht geantwortet, doch die deutsche Jugend warte noch darauf.

Seine Ausführungen gipfelten in den Worten:

„Wir alle müssen anders werden, noch tüchtiger, noch disziplinierter, noch opferbereiter. Ständig an uns arbeiten und uns dort einsetzen, wo es nützt; das Beste leisten, was man nur zu leisten imstande ist, und das alles für unser Volk — das ist unser ständiger Wahlspruch!“

Darauf sprach Kam. Zeller über wirtschaftliche Fragen. Er forderte ebenso eine Leistungssteigerung. Er rief die Jugend auf, sich mit allen Kräften der Arbeit zu widmen, denn immer wird von uns mehr gefordert werden. Die Jugend muß für die Zukunft gewappnet sein.

Den Abschluß der Jugendtagung bildete ein bunter Abend unter der Devise „Kraft durch Freude“. Ein reichhaltiges und buntes Programm brachten die Jungen und Mädchen und vermittelten so viel Freude und Lachen.

„Spuk-Flieger“ über skandinavischen Ländern

Starke Beunruhigung über die Absichten Moskaus

Stockholm, 11. Februar. In den skandinavischen Ländern hat seit geraumer Zeit das wiederholte Auftauchen ausländischer Flugzeuge stärkste Beunruhigung ausgelöst. Immer wieder wurde darauf hingewiesen, daß diese „Spuk-Flieger“ zweifellos Sowjetrußland zur Operationsbasis haben und daß ihre Flüge rein militärischen Zwecken dienen. Das dort vor einigen Tagen gemeldete Auftauchen eines sowjetrußischen U-Bootes an der norwegischen Küste verstärkte noch den Eindruck, daß die skandinavischen Länder in dem weltrevolutionären Programm Moskaus eine besondere Rolle spielen.

Die ständigen Ueberfliegungen skandinavischen Gebietes sind nun auch dem Kommandanten des nördlichsten schwedischen Distrikts, General Reuterswärd, so beunruhigend erschienen, daß er diese Angelegenheit zum Gegenstand eines Berichtes an den Verteidigungsminister gemacht hat. In Gegenfug zu anderen Auffassungen, die die „Spuk-Flieger“ in das Reich der Fabel verweisen, gibt der General der Ansicht Ausdruck, daß der ihm unterstehende Distrikt in den letzten Monaten von ausländischen Flugzeugen überflogen worden ist. Der General fühlt sich veranlaßt, gleichzeitig Maßnahmen vorzuschlagen, die ein unerlaubtes Ueberfliegen schwedischen Gebietes in Zukunft verhindern sollen.

betonte der Reichsorganisationsleiter, jeder unverheirateten Mutter, die aus natürlichen Instinkten einem Kind das Leben gab, denselben Schutz und dieselbe Ehre gewähren wie jeder anderen Mutter.

Jeder einzelne, jede deutsche Frau müsse es wissen: Nur wenn unser Volk auf der Grundlage einer tiefen sittlichen Erneuerung wieder in Ehe und reichem Kinderseggen die höchste völkische Pflicht und den wahren Lebensinhalt sehe, werden wir ein tausendjähriges Reich haben, wird die gewaltige Leistung unserer Zeit nicht umsonst gewesen sein.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, nannte die Kinderreichen die treuesten und fanatischsten Verbündeten der Jugendführer und Führerinnen. Das Werk der nationalsozialistischen Jugendbewegung wäre ohne die Mitarbeit und ohne den unbrüchbaren Glauben der deutschen Elternschaft undenkbar. Ohne die tätige Unterstützung und ohne das Vertrauen der Väter und Mütter wäre die Jugendbewegung Adolf Hitlers niemals in Marsch gesetzt worden.

Das Vertrauen der Eltern bleibe das eiserne Fundament, auf dem die Jugend Adolf Hitlers arbeite.

Der Jugendführer sprach über die Erziehungsgrundsätze der Eltern und der verantwortungsbewußten Jugendführer, die einzig seien in dem Willen, in Deutschland eine Jugendbewegung aufzubauen nach Grundsätzen, die aus dem ewigen Urquell der Jugend selbst gewonnen werden. Die deutsche Generation sei glücklicher, freudiger und stolzer als die Jugend der früheren Zeiten. Die deutschen Eltern freuten sich dankbar, gläubig und stolz des Glückes ihrer Kinder, die in Eintracht und selbstloser kompromißloser Haltung ihre Jugend verlebten und mutig und tapfer in die Zukunft schritten.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley betonte in seiner Rede, daß die Lösung der sozialen Fragen, die eine wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung und die Stärkung unseres völkischen Bestandes sei, vor allem von der

Böjung der Raumfrage

Das deutsche Volk brauche Raum nicht aus machtpolitischen, sondern aus volkspolitischen Gründen, darum sei auch dieses Verlangen keineswegs ein gefährdendes Machtstreben, als das es mitunter hingestellt werde. Ein weiteres Erfordernis sei das Vorhandensein gesunden und ausreichenden Wohnraumes, der sich nicht nur auf Siedlungen zu erstrecken brauche, sondern der wohl auch in Mietwohnungen zu finden sein könne. Außerdem aber gelte es, den Bildungsgang in eine Form zu bringen, die es ermögliche, daß der junge Mann spätestens mit 24 Jahren eine Familie gründen könne.

Auch auf das Problem der unehelichen Kinder ging Dr. Ley ein. Wir seien früher daran gewöhnt worden, so erklärte er, das uneheliche Kind schlechter zu stellen als das eheliche. Das sei ein unmögliches Vorurteil einer verganenen Zeit. Man muß, so

Dr. Ley erinnerte abschließend daran, daß der Führer kaum eine seiner großen Reden beende, ohne von der heranwachsenden Jugend zu sprechen. „Wenn wir diese Jugend und damit die deutsche Rasse schützen, wenn wir mithelfen, sie für die Ewigkeit zu erhalten, so gehorchen wir damit einem göttlichen Befehl.“

Der Leiter des rassenpolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Walter Groß, erläuterte die bevölkerungspolitischen Gesichtspunkte, die die NSDAP dem deutschen Volke gebracht hat. Wer Kultur erhalten, wer einen Staat in die Ewigkeit gründen wolle, der müsse zuerst pflegen, erhalten und mehren das, was Grundlage und Urquell alles irdischen Lebens ist: Das Blut und das Volk selbst. In früheren Zeiten habe man nicht sehen wollen, daß bereits seit 1876 der Rückgang der Geburten ununterbrochen anhielt, daß die öffentliche Meinung, die Sozialordnung, die gesellschaftliche Schichtung familien- und kinderfeindlich geworden war. Der Mann und die Frau, die ihrem Volk Kinder schenkten, wurden wirtschaftlich bestraft, in ihrem Fortkommen behindert, sie wurden Gegenstand des Spottes. Im Augenblick der Machtübernahme habe im deutschen Volk der Kampf gegen den Niedergang begonnen. Das deutsche Volk habe gelernt, seine biologische Lage ernst zu sehen und ernst zu nehmen. Es habe die großen rassistischen Gefahren des Einbruchs fremden Blutes und des Anschwellens krankhafter Erbanlagen erkannt. Adolf Hitler sei der erste Staatsmann, der es gewagt habe, diesen Tatsachen ins Auge zu sehen. Die nationalsozialistische Bevölkerungspolitik beginne den Kampf gegen den Geburtenrückgang nicht unter materiellen Gesichtspunkten, sondern in der Frage der inneren Haltung des Volkes.

Dr. Groß ging dann auf die Forderung des Lastenausgleiches ein und betonte, wie schon früher, die Notwendigkeit, daß Lohn und Gehalt für den Normalbestand einer Familie mit viel Kindern ausreichen sollten, daß dieses Normaleinkommen aber nicht für Einzelgänger bestimmt sei.

Der Reichsbund der Kinderreichen sei ein lebendiges Mahnmal des Willens, der die Zukunft des ganzen Volkes sein müsse. Deutschland, so schloß Dr. Groß, muß Kinderland werden. Deutschland muß mächtiger werden im Strom des Blutes, der in die Zukunft wallt. Schon ist der Niedergang der Geburtenziffer zum Stehen gebracht, aber das kann nur ein Anfang sein. Noch längst ist die Gefahr nicht gebannt, fehlen doch heute sogar noch 15 v. H., um allein den Bestand zu erhalten. Am Ende des nationalsozialistischen Aufbaues solle nicht nur der starke Staat von heute stehen, sondern zugleich auch das große Volk von morgen.

Deutschland muß wieder ein Hort der Familie werden

Bevölkerungspolitische Großkundgebung des Reichsbundes der Kinderreichen

Berlin, 11. Februar. In der Deutschlandhalle fand am Donnerstagabend eine vom Reichsbund der Kinderreichen gemeinsam mit der deutschen Arbeitsfront und der Hitlerjugend veranstaltete Großkundgebung statt, um die weiteste Öffentlichkeit mit der Aufklärungsarbeit des Reichsbundes vertraut zu machen. Ein besonderes Gepräge erhielt diese Versammlung durch die Auswahl der Redner — es sprachen außer dem Reichsbundesleiter Stüwe noch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsjugendführer Baldur von Schirach und der Leiter des rassenpolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Walter Groß — sowie durch die Teilnahme der Kindergruppe des Reichsbundes. An

der von 20 000 Menschen besuchten Veranstaltung nahmen als Ehrengäste zahlreiche Vertreter von Staat und Partei, Wehrmacht, Reichsarbeitsdienst, Deutsche Arbeitsfront, Hitlerjugend und BDM teil.

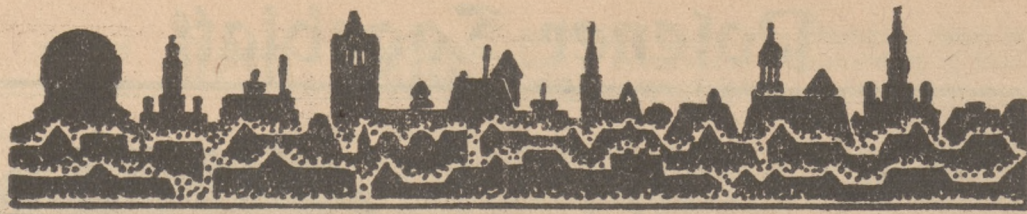
Nach dem Fahneneinmarsch eröffnete der Bundesleiter SS-Sturmabteilführer Stüwe die Großkundgebung. Er betonte, die deutsche völkische Zukunft liege im Gefunden.

Gesunde, frohe deutsche Kinder, erbgesunde, opferwillige deutsche Mütter, sie trügen das ewige Deutschland.

Wachsen müsse unser Volk, denn was nicht wachse, trage den Todeskeim in sich. Ein wachsendes Volk aber überwinde alles.



# Aus Stadt



# und Land

## Mir nach, spricht Christus, unser Held

Matth. 6, 21-26. Lied Nr. 212:  
Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut.

Wir finden den Herrn an der Schwelle seiner Passionszeit. Er geht hinauf gen Jerusalem, und er weiß, was seiner wartet. Und wenn er auch dahinter den Morgenglanz der Ewigkeit wie einen goldenen Streif am Himmel leuchten sieht, der Weg dahin ist blutig und tränenvoll. Es ist der Weg bitteren Leidens. Aber der Herr geht ihn mutig, denn es ist der Weg, den der Vater ihm vorgezeichnet hat, und für ihn der Tag des Gehorjams. Drum weist er des Petrus wohlmeinenden Versuch, ihm das Leiden zu ersparen, zurück. Er darf nicht nach der Menschen, auch nicht nach eines Petrus Wünschen und Willen fragen, sondern nur nach dem Befehl des Vaters, und der heißt: Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der Sünder, die ich ausgesagt zu Straf und Zornesruten, die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du tannst und sollst sie machen los durch Sterben und durch Bluten; das ist sein Weg... und das ist der Weg seiner Gemeinde in seiner Nachfolge. Darum wundert es die Seinen nicht, wenn auch in der Gegenwart Schmach und Spott, Haß und Feindschaft auf die Gemeinde geworfen werden, von denen, die Jesum nicht mehr haben wollen als Heiland ihres Lebens. Das hat der Herr seiner Gemeinde vorausgesagt und als sein Erbe denen gelassen, die ihm nachfolgen wollen: Leid dich, leide dich, Zion, leide ohne Scheu: Hastet darum dem Christentum der Zug des Leidenmüssens um Christi willen an, so hat doch dieses Leiden wahrlich nichts zu tun mit tränen-seliger Wehleidigkeit, sondern ist Heldentum. Denn in der Nachfolge Jesu mit ihm und für ihn leiden können, das können nur ganz starke große Seelen. Die Nachfolge Jesu erzieht keine Schwächlinge, sondern fordert Heldentum.

D. B I a u - Posen.

## Stadt Posen

Freitag, den 12. Februar

Sonnabend: Sonnenaufgang 7.14, Sonnenuntergang 17.01; Mondaufgang 7.33, Monduntergang 20.17.

Wasserstand der Warthe am 12. Febr. + 0,36 gegen + 0,34 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 13. Febr.: Ruhiges, anfangs noch trübes und teilweise nebligtes Wetter, später zeitweise aufhellend; Aufhören der Niederschläge; Temperaturen nachts einige Grad unter Null, tagsüber um den Gefrierpunkt schwankend; schwache Luftbewegung.

### Teatr Wielki

Freitag: „Der Vogelhändler“  
Sonnabend: „Rigoletto“  
Sonntag, 15 Uhr: „Halka“; 20 Uhr: „Der Vogelhändler“  
Montag: Tanzabend der spanischen Tänzerin Rati Morales.

### Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr  
Apollo: „Attade der leichten Brigade“  
Gwiazda: „Fort Douaumont“ und der plastische Film.  
Metropolis: „Attade der leichten Brigade“  
Sioice: „Silhouetten“  
Etnis: „Eine von tausend“  
Wilsona: „Der kleine Rebell“

## Tragischer Unfall eines Eisenbahners

Donnerstag früh kam es in Solatich auf dem Bahndamm an der ul. Cicha zu einem tragischen Unfall. Aus bisher noch nicht geklärt Ursache kam der 29jährige Eisenbahnarbeiter Stanislaw Rozyl unter die Räder eines vorbeifahrenden Zuges. Der Wagen der Rettungsbereitschaft brachte den Verunglückten, dem beide Füße abgefahren sind, in hoffnungslosem Zustande in das städtische Krankenhaus.

## Die Verteuerung des Lebensunterhaltes in Posen

Besonders die Stadt Posen hat unter einer allgemeinen Verteuerung sämtlicher Lebensmittel zu leiden, die ihren Ursprung annehmend in dem Steigen des Roggenpreises hat. Es vergeht kein Tag, an dem nicht ein für den Lebensunterhalt wichtiger Artikel teurer wird.

Besonders hervorzuheben sind die Preise für Fleisch, Schmalz, Kartoffeln und Brot. Daß der Brotpreis nicht auf der alten Höhe bleiben konnte, nachdem der Roggen seit November v. Js. um rund 35 Prozent anzog, ist selbstverständlich.

Daß aber die Steigerung aller übrigen Lebensmittel, besonders die Steigerung der Preise für Fleisch und Fett vollständig unbegründet ist, geht daraus hervor, daß die Preise für Lebendvieh auf dem Posener Viehmarkt in den letzten Wochen kaum gestiegen, in einigen Fällen sogar noch gefallen sind. Der Bevölkerung bemächtigt sich eine allgemeine Erbitterung, da die hohen Preise in keinem Verhältnis zu den gleichgebliebenen, niedrigen Löhnen und Gehältern stehen. Man fragt sich allgemein, warum die maßgebenden Stellen die Preissteigerung nicht verhindern, nachdem ihnen durch das Preisüberwachungsgezeß die notwendigen Handhaben gegeben worden sind.

Als Beispiel für die rasche Verteuerung des Lebensunterhaltes sei hier der Brotpreis angeführt: im November kostete ein Kilogramm Roggenbrot 0,31, im Dezember 0,32 und

gegenwärtig 0,37 Zloty; der Brotpreis ist also um 6 Groschen für ein Kilogramm, gleich rund 20 Prozent im Laufe von drei Monaten gestiegen! Ein Kilo Weizenmehl kostete im November 0,42, augenblicklich dagegen 0,48 Zl.

Ebenso verhält es sich mit den Fleischpreisen: während ein Kilo Rindfleisch im Dezember 1936 1,50 Zl. kostete, beträgt der Preis gegenwärtig 2 Zl. Für ein Kilo Kalbfleisch zahlte man im Dezember 1,60, heute dagegen 2 Zl. Der Preis für Schweinefleisch stieg von 1,30 auf 1,80 Zl. Schweineschmalz verteuerte sich von 2 auf 2,40 Zl., also um 0,40 Zloty. Die kleinste Preissteigerung hat Speck aufzuweisen, nämlich um 20 Groschen je Kilogramm.

Das Hauptnahrungsmittel besonders der ärmeren Bevölkerung, die Kartoffel, stieg im Preise von 0,06 auf 0,10 Zloty je Kilogramm!! Diese Zahlen sprechen für sich.

Außerdem gibt es in ganz Posen keine einheitlichen Preise. Trotz der behördlichen Bestimmungen erreichen viele Kaufleute die Preise wie es ihnen gefällt. So kommt es, daß Lebensmittel in der Innenstadt bedeutend teurer oder billiger sind als in den Vororten Lazarus, Wilda und Jerzy. Die einheitliche Preisgestaltung müßte zuerst durchgeführt und überwacht werden.

Das Wirkungsfeld für die Kontrollorgane ist groß, es muß nur richtig bearbeitet werden.

### METROPOLIS

Vorfürungen 4.45 - 6.45 - 8.45

Ab Sonnabend, 13. d. Mts.

Die Erlebnisse der Heldin Florence Nightingale dargestellt in dem grossen Film

## DER WEISSE ENGEL

In der Hauptrolle die bezaubernde May Francis, in weiteren Rollen Jan Hunter, Donald Woods

Ankündigung der letzten Brigade - weiterhin im APOLLO

## Kleinenuntererschlagung im Posener Finanzamt

In den ersten Tagen dieses Monats wurde ein gewisser Walenty Salarz, ein Beamter des Finanzamtes I, verhaftet. Der Verhaftete wird beschuldigt, große Summen unterschlagen zu haben. Der genaue Betrag konnte noch nicht festgestellt werden. Die Meinungen gehen noch sehr auseinander. Man schwankt zwischen 15 000 und 150 000 Zl. Einige Blätter fügen ihren Meldungen über diesen Vorfall noch hinzu, daß einige Kollegen des Verhafteten verhaftet worden sind, da sie die Tätigkeit ihres Mitarbeiters nicht genügend überwachten und dadurch dem Beamten die Unterschlagung ermöglichten.

Jedenfalls muß festgestellt werden, daß die

Ordnung im Finanzamt nicht sehr hervorragend gemein sein kann, denn sonst hätten sich unehrliche Beamte öffentliche Gelder nicht aneignen können. Wie hoch die Summe ist - bleibt gleichgültig, die Tatsachen ändern sich dadurch nicht.

Am Mittwoch wurde Frau Salarz ebenfalls verhaftet.

Die Familie Salarz besitzt ein schönes neues Haus auf der Alje Hetmanskie 23. Frau Salarz behauptet, das Geld für den Bau von ihren Eltern erhalten zu haben. Jedoch konnte inzwischen festgestellt werden, daß ihre Eltern nichts besitzen und nichts besitzen, vielmehr von Frau Salarz unterstützt wurden.

### Zur Heldengedenkfeier

Der Bund deutscher Sänger und Sängerinnen und der Bachverein beteiligen sich gemeinsam an der Heldengedenkfeier. Die Mitglieder beider Vereine - die Männerstimmen - werden herzlich gebeten, zur heutigen Übungsstunde im Deutschen Hause um 20.45 Uhr pünktlich zu erscheinen.

## Um die Kunstwolle-Erzeugung in Polen

Trotz aller grundlegenden Voraussetzungen ist man sich in Polen klar, daß der Versuch, die Erzeugung von Kunstwolle aufzunehmen, ein Wagnis ist. Das italienische Lanitalverfahren ist eine noch verhältnismäßig neue Erfindung und noch nicht richtig ausgeprobt und vervollkommen. Insbesondere ist die Kunstwollefaser nach dem Lanitalverfahren sehr spröde und weniger haltbar, außerdem stark wasserundurchlässig und schließlich weniger wärmeispeichernd als natürliche Wolle. Aus diesem Grunde will man Lanital vorläufig nur zu 25 bis 40 Prozent als Beimischung zu natürlicher Wollfaser verwenden.

Um die möglichen Verluste bei Aufnahme der Lanitalerzeugung zu vermindern, verlangten die Lodzer Industriellen von der Regierung die Erteilung einer Sonderkonzession, die diesen neuen Industriezweig vor unlauterem Wettbewerb schützen solle. Die Landwirte wiederum verlangen, daß die erteilten Konzessionen keine wirtschaftlich ungerechtfertigte Vorrangstellung schaffen. In den Konzessionsbedingungen wurde der Grundsatz einer rationalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Industrie aufgestellt mit

dem Zweck, der Landwirtschaft einen entsprechenden Interessenschutz zu sichern. Zu einer Einigung ist es bis heute noch nicht gekommen, denn die Industrievertreter haben die Wünsche der Landwirtschaft abgelehnt. Einweilen hängt also die Frage der Aufnahme der Lanitalerzeugung in der Luft. Man nimmt mit Rücksicht auf die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Herstellung von Kunstwolle an, daß die Regierung wahrscheinlich eingreifen wird.

## Erweiterung des Flugnetzes - Günstige Verkehrsziffern für 1936

Mit der Aufnahme der Sommerfahrpläne 1937 in Polen werden zwei neue internationale Strecken in Verkehr genommen: 1. die Strecke Warschau-Krakau-Budapest; 2. die Strecke Warschau-Krakau-Wien-Benedig-Rom. Außerdem wird, wie bereits angekündigt, die Linie Warschau-Reval bis nach Helsinki und die Linie Warschau-Lemberg-Czernowitz-Bukarest-Sofia-Saloniki-Athen über Rhodos nach Jerusalem erweitert. - Nach den bisher veröffentlichten vorläufigen statistischen Angaben hat sich im Jahre 1936 der Flug-

Großer Erfolg des Films

### Attade der leichten Brigade

Ein großer Film - die unsterbliche Attade von sechshundert Helden ist beispiellos tapfer. Ein hinreichendes Heldendrama und zugleich die rührendste Liebesgeschichte, so daß der Zuschauer ganz unter dem Bann des Geschehens steht. Der Film läuft täglich in den Kinos Apollo und Metropolis - ab morgen, Sonnabend, nur im Apollo. R. 745.

verkehr in Polen im Vergleich zum Vorjahre für den Passagierverkehr um 50%, für den Gepäcktransport um 60%, für den Postverkehr um 100% und für den Frachtverkehr um 50% erhöht.

### Wochenmarktbericht

Der heutige Freitag Wochenmarkt lieferte ein größeres Warenangebot und war von Käuferinnen gut besucht. Die Preise waren folgende: Fischbutter 1,50-1,60, Landbutter 1,30, Weizenkörner 30-35, Sahneträger 50-60, Milch 18, Sahne Viertelliter 30-38, die Mandel frische Eier 1,90-2, Kisteneier 1,40-1,70. - Auf dem Fleischmarkt waren folgende Preise vermerkt: Schweinefleisch 75-1,00, Rindfleisch 70-1,00, Hammelfleisch 70-1,00, Kalbfleisch 70-1,00, Kalbsleber 1,20-1,30, Rinder- und Schweineleber 50-80, Würstschmalz 50-60, roher Speck 85, Räucherpeck 1,00, Gehacktes 60-90, Schmalz 1,00. - Den Geflügelhändlern zahlte man für Hühner 1,60-4, Ente 3-6, Gänse 3,50-8, Freigänse d. Pfd. 80-90, Puten 3,50-7, Perlhühner 1,80-3, Tauben das Paar 90-1,20, Kaninchen 80-2,50. - Der Gemüsemarkt lieferte Mohrrüben zum Preise von 10 Gr., rote Rüben 10, Zwiebeln 10, Rettiche 20, Salatkartoffeln 10, Kartoffeln 4-5, Schwarzwurzeln 30-35, Rosenkohl 50, Grünkohl 20, Rotkohl der Kopf 15-30, Wirtungskohl 15-25, Weißkohl 10-25, Spinat 40-60, Wirsing 2 Pfd. 15, Radisch 1-1,20, Kohlrabi d. Pfd. 20, Feigen 1,00, Walnüsse 1-1,20, Suppengrün 5, Meerrettich 10 d. St., Zitronen 15 d. Stück, Apfelsinen 15-50, Mandarinen 15-30, Äpfel 20-70, getr. Pflaue Viertelpfund 60-80, Hagelbutter 90, Mohr 40, Pflaumenmus 70, Rhabarber 50, Schnittlauch, Petersilie je 5-10, Majoran 5-10, Sauertraut 15, getr. Äpfel Viertelpfund 30, saure Gurken 2 St. 15-20, Erbsen 20-30, Moosbeeren 50, Bohnen 25-35. - Auf dem Fischmarkt war das Angebot recht groß, die Nachfrage lebhaft. Man verlangte für Hechte, tote Ware, 1,30, lebend 1,50, Schleie lebend 1,40, Bleie 1-1,20, Karpfen lebend 1,20, Karauschen 50-90, Barsche 50 bis 1,20, Weißfische 30-80, grüne Heringe 1 Pfd. 30-45, Salzheringe 10-15 d. Stück, Stockfisch 80-85, Del ¼ Liter 50-60 Gr. Räucherfische waren in größerer Auswahl vorhanden.

## Aus Polen und Pommerellen

Billa

### Elternabend im Kantgymnasium

k. Wir haben bereits einmal kurz auf den am 15. Februar abends um 8 Uhr in der Aula des Kantgymnasiums stattfindenden Elternabend hingewiesen, den der Sportverein der Schülerschaft des Gymnasiums veranstaltet. Die Schüler treffen mit Eifer die Vorbereitungen für die Ausgestaltung dieses Abends, um den Eltern der Schüler und Schülerinnen und Freunden der Anstalt ihren Verein im Sinne der Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus näher zu bringen. Da in der Aula von einer ausgeprochenen Sportveranstaltung abgesehen werden muß, soll dieser Elternabend ein Abbild des kameradschaftlichen und humorvollen Geistes sein, wie er sich für echte Jungen und Mädchen ziemt. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein Schattenpiel und ein Theaterstück in drei Aufzügen unter dem Titel „König Winter“ zur Aufführung gelangen. Der übrige Teil des Abends wird durch andere Darbietungen ausgefüllt. Nochmals geht also an alle Eltern der Schüler und Schülerinnen und an die Freunde der Anstalt die herzliche Einladung. Alle aus Stadt und Land werden am Montag, dem 15. Februar, um 1/8 Uhr in der Aula des Gymnasiums zum Elternabend herzlich erwartet.

### Kawitsch

- Fliegerangriff. Im Rahmen einer Luftschutzbildung der hiesigen Garnison kreiste gestern vormittag ein Flugzeug über unserer Stadt. Das Ziel des Luftangriffs war der Bahnhof, wo ein improvisierter Militärzug durch Maschinengewehrfeuer verteidigt wurde. Das Flugzeug machte auch einen Abstecher nach Görden.

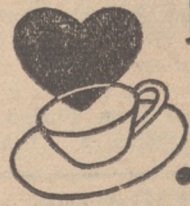
### Reutomischel

an. Fastnachtsabend ohne Licht. Am Dienstagabend versagte plötzlich gegen 1/9 Uhr in der ganzen Stadt das Gaslicht, so daß bald eine tiefe Finsternis herrschte. In den Gaststätten, die sich auf Fastnachtsbetrieb eingestellt hatten, rief das Verlangen des Lichtes unliebbare Störungen hervor. Erst am nächsten Morgen war der Schaden behoben.

an. Wintervergüngen für die Arbeitslosen. Am letzten Sonntag fand im Dlesniezischen Saale ein Wintervergüngen statt, veranstaltet vom Komitee für Arbeitslosenhilfe. Es wurde ein Theaterstück „Die Astermiecherin“ gegeben, dem sich der Tanz angeschlossen. Die Veranstaltung war von deutschen und polnischen Kreisen besucht. Der Reingewinn war für die Arbeitslosen bestimmt.

an. Großes Schadenfeuer. Bei dem Besitzer Materie in Kiepin entstand aus bis jetzt ungeklärter Ursache ein Schadenfeuer, bei dem die Scheune und ein Stall eingestürzt wurden. Auch das Wohnhaus geriet in Gefahr, da die





Höchstleistungen erfordern tiefen Schlaf. Darum ... KAFFEE HAG trinken! Er ist coffeinfrei!

Flammen sich mit großer Schnelligkeit ausbreiteten, doch blieb es — dank dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr — verschont.

Bleichen Ein Wilderer erschicht den anderen. Erst vor kurzem wurde ein Wilddieb vom Dienstpersonal des Gutes Marzjew so schwer angeschossen, daß er ein Bein verlor.

Znin Opfer eines Verkehrsunfalls. In Miasztowice, Kreis Znin, ereignete sich ein Unfall, der den Tod eines vierjährigen Knaben zur Folge hatte.

Bekämpfung des Bettler- und Landstreichertums. Da die Zahl der Bettler und Landstreicher im Kreise immer größer wird, hat das Kreisratsamt scharfe Maßnahmen zur Bekämpfung herausgegeben.

Bongrowitz Die Spar- und Darlehnskasse Siemno feierte am vergangenen Sonnabend ihr 25jähriges Bestehen. 108 Volksgenossen waren dem Feste gefolgt.

Brejschen Von der Belage. Am Mittwoch, dem 10. d. Mts., fand eine sehr gut besuchte Generalversammlung der Belage Ortsgruppe Brejschen statt.

Dobornitz Von der Belage. Am Dienstag, 9. d. M., feierte die Ortsgruppe Dobornitz der Belage ihr herkömmliches Kaffeekränzchen.

Flugzeugabsturz über Berlin

Fünfköpfige Besatzung tot, ein Straßenbahner getötet, einer schwer verletzt

Gestern mittag gegen 12 Uhr flog an der Ecke See- und Müllerstraße ein Reiseflugzeug der Luftwaffe, das sich auf dem Wege von Stargard nach Jüterbog befand.

Die Besatzung des abgestürzten Flugzeuges bestand aus dem Diplomingenieur Kroll, dem Flugzeugführer Schulze und Hajak, dem Obergefreiten Kretschel

und dem Gefreiten Kullinski, die sämtlich den Tod fanden.

Durch ein herabfallendes Starkstromkabel wurden 5 Personen verletzt, und zwar vier Beamte der DVG, von denen sich in schwerverbranntem Zustand der Aufsichtsbeamte Friedrich Zühlke und der Schaffner Willi Wallström im Virchow-Krankenhaus befinden.

Drei Raubüberfälle an einem Tage

Am Dienstag gegen 21 Uhr wurde auf der Grenzstraße in Rattowitz der am Christnachtsnacht wohnende Leo Schreiber auf dem Heimwege von einem unbekanntem Mann rücklings angeschossen und überfallen.

In der Nähe des Konsums in Niederschacht wurde am selben Tage der Stanislaus Karzowski von mehreren Männern überfallen, von denen einer mit einem langen Messer bewaffnet war.

Notwehr mehrere Schüsse ab, von denen zwei den 22jährigen Wilhelm Kuzma aus Janow traf.

Ein dritter Überfall wurde auf den Fuhrmann Reinhold Bär aus Niederschacht verübt, der von Heinrich Biniek, Wilhelm Kuzma und Paul Szymonowicz am Dienstag abend aufgefordert wurde, Eisen abzufahren.

Schwere Explosion in Avignon

Mehrere Häuser in Trümmern

In Avignon erfolgte Donnerstag nachmittag eine schwere Explosion in einem dreistöckigen Gebäude, deren Ursachen und Folgen noch nicht bekannt sind.

Die Nacht der Explosion brachte das Gebäude und die benachbarten Häuser, die den Halt verloren hatten, zum Einstürzen.

In einem Umkreis von etwa 500 Meter wurden sämtliche Fensterscheiben eingedrückt.

sofort zur Stelle und sperrten die Unglücksstelle ab.

In den ersten Abendstunden konnten vier Personen aus den Trümmern gezogen werden. Sie waren nur unwesentlich verletzt.

Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Herd der großen Explosion in Avignon in einem Waffengeschäft zu suchen ist.

Wollstein

Schadenfeuer. Kaum daß das Feuer in Kielpin gelöscht war, wurde die Feuerwehr am Mittwoch abend abermals zu einem Landfeuer alarmiert.

Wronke

Sprengkörper in der Hausbrandklohe. Oester kommt es in Bergwerken bei Sprengungen vor, daß einzelne Sprengpatronen infolge schlechten Kontaktes bei der elektrischen Auslösung nicht explodieren.

lichen Sprengkörper durch Sachkenner unschädlich machen läßt.

Samotschin

zwei Hunde jähren Kindesleiche aus der Erde. Hinter den Gebäuden des Landwirts Piatytski in Sokolec haben Hunde aus der Erde eine Kindesleiche männlichen Geschlechts gescharrt.

Schubin

Unentgeltliche Impfungen. Das Gesundheitsamt bei der Kreisstadt hat angeordnet, daß in den nächsten Wochen wegen der vielfachen Erkrankungen unentgeltliche Impfungen gegen Diphtherie und Scharlach durchgeführt werden sollen.

Birnbaum

Der Vieh-Zehrmarkt am Dienstag war wie alle Viehmärkte der letzten Jahre ganz ungenügend.

aufserhalb des Marktplatzes auf der Straße verkauft, brachte 300 Zl. Ferkel, nicht ganz ausverkauft, brachten 17-35 Zl. pro Paar.

Dobrzynca

Kampj dem Hunger! Die Beamten der Witafabrik Jaderfabrik haben außer den von dem Hilfskomitee festgesetzten Normen aus eigenen Mitteln eine Küche errichtet.

Kempen

Kommunalzuschlag zur Einkommensteuer. Auf der letzten Stadtratsordnungsung wurde der Kommunalzuschlag zur Einkommensteuer wie folgt festgesetzt.

Tod auf dem Eisenbahndamm. Auf dem Eisenbahndamm bei Hanulin, Kreis Kempen, ereignete sich ein schrecklicher Unfall.

Bromberg

Selbstmord eines bekannten Geigers. In Bromberg erhängte sich Mittwoch abend an einem Baum an den Schleusen der bekannte Geiger Alfred Pflaum.

Kirchliche Nachrichten

- Die Kirchenkollekte für die kirchliche Jugendpflege bestimmt.
Kreuzkirche. Sonntag, 14. 2., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
St. Petruskirche (Evgl. Antikatholische Gemeinde). Sonntag, 14. 2., 10 1/2 Uhr: Gottesdienst.
St. Paulskirche. Sonntag, 14. 2., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.



Familiennamen - Zeugen verschollener Berufe

Woher kommen die Schiller, Fehner, Hofmann, Schröter, Gürtler u. a.

Ein Ausflug in das für die meisten Menschen wenig bekannte Gebiet der Namensbildung ist schon deshalb lohnend, weil jeder von uns bei diesem Unternehmen, wenn auch nicht gerade immer auf seinen eigenen Familiennamen, so doch gewiß auf ihm bekannte Namen stoßen wird, deren Ursprung er sich niemals recht erklären konnte.

Abgesehen von den weitverbreiteten Namen der Bäcker, Müller, Schneider usw., deren Entstehung eindeutig genug ist, werden uns auch etwa die Namen Kramer, Krämer - Kaufmann, Gebauer (die alte Bezeichnung für Bauer) und Wegger - Schlächter, keine Schwierigkeiten bereiten. Eher dürfte uns vielleicht schon ein Name wie Wegmacher ein Rätsel aufgeben. Er bezeichnet den Macher für Wege, die wie die Himpten alte Getreidemäße waren, woraus wir gleichzeitig wieder ersehen, daß der Name Hemptenmacher mit Hendenmacher nichts zu schaffen hat.

Welche Bedeutung bei den Familiennamen oft nur einem einzigen Buchstaben zukommt,

beweisen die Namen Kästner, Kestner, mit denen die Kassenverfertiger gemeint waren, während Kästner den Kassenverwalter bezeichnete. Tischner, Fehner ist leicht als Tischmacher zu erkennen, Kiemer ist der Kiemenreiner, Schubart hieß im 15. Jahrhundert der Schuhmacher, davon leitet sich auch Schubert und Schubardt her. Die Namen Drechsler, Drechsler stammen von dem ursprünglichen Dreher. Die Spindelmacher hießen gefürzt Spindler, Spilmann. Schiller ist die Abkürzung der Schildener, einer, der Schilder bemalte. Belteht, wenn auch wenig geachtet, waren im Mittelalter die Springer, die Seiltänzer und Gaukler.

In der Lederbearbeitung waren die Löhner - Lohgerber tätig. Die Kürschner hießen Fehner - Fehnhändler, Feh bedeutete einst Pelzwerk überhaupt. Die Pelzer waren Pelzarbeiter, aber auch die Baumgärtner, die die Bäume „pelzten“, führten diesen Namen. Die Wollensweber reinigten die Wolle durch Schlagen, die Streicher strichen oder kämten die Baumwolle in den Zeugwebereien. Die Fütterer waren Futtermacher, aber auch Handwerker für Futterale. Die Felgen für die Wagenräder machte der Felgenmacher, Felgner. Der Wägener, Wegner baute die Wagen.

In der Landwirtschaft war der Hofmann der Hofbesitzer. Der Maier war ursprünglich der Besitzer eines Bauerngutes, über das er jedoch kein volles Eigentumsrecht besaß und seinem Gutsherrn jährlich Zins zahlen mußte.

Der Herder war der Hirt der Gemeindeherde. Der Schürmer verfertigte nicht etwa Schürme, sondern war Schürmächter. Die Feidler, von denen eine Familie noch heute nach drei Jahrhunderten den Bienenkorb im Wappen führt, übermachten die Bienenzucht in den Reichsfürstentümern bei Nürnberg.

Den Durst und das Bier anlangend, entstanden eine ganze Reihe Namen, so Krüger - der Besitzer des Dorftruges. Böttcher, Büttnier, Bittner waren die Büttenmacher, im Oberdeutschen hießen die Böttcher Scheffler. Die Küpper - Küfer waren um die Vorbereitung der Fässer besorgt. Der Melzer machte das Malz. Der Schröter schrotete die Fässer in den Keller hinab oder aus dem Keller heraus. Im Mittelalter nannte man das Fortbewegen der Lasten schroteten.

Aus dem Ritter- und Gerichtsweisen kennen wir den Geleitner, der als Gewaffnetter den Warentransporten das Geleit gab, um sie gegen räuberische Überfälle zu schützen. Der Vöper lief als Bedienter dem Wagen seines Herrn voraus. Keller hieß der Rentbeamte, der nicht nur die Weinberge vermarkte, sondern auch die Borratskammern, die sich vielfach in Kellern befanden. Der Schöppe war Gerichtsbeisitzer, während die Stöder, der Stadmeister, die Gefangenen an Armen und Weinen in den Stock einsperrte.

Unter den mundartlichen Berufsbezeichnungen finden wir Piper - niederdeutsch Pfeifer. Büniger vom niederdeutschen bungen - trommeln, Häppler - Kleiderverkäufer vom schwäbischen Häs (Kleidung) abgeleitet. Schindler nannte man im Oberdeutschen die Schindelmacher. Gürtler hat keinen Zusammenhang mit dem Begriff Gürtel, es bedeutet vielmehr im Elsaß wie in der Pfalz einen Blechschmied. Spengler ist die süddeutsche Bezeichnung für Klempner.

Auch der berufliche Spitzname lebt im Familiennamen fort, so zum Beispiel Schwefler - der Spitzname für Weinschwefer, d. h. Küfer, Sponholz, vom niederdeutschen Spon statt Span, der Tischler, der das Holz in Späne zerschlägt, und schließlich der Name Pinkert, der ein Scherzwort für Hammer Schlag ist. H. W. O.

Tisch mit Büchern

„Der Weltkampf“, Monatschrift für Weltpolitik, völkische Kultur und die Judenfrage aller Länder. 14. Jahrgang 1937. Vierteljährlich 1,50 RM. Einzelhefte 50 Pfg. Deutscher Volksverlag G. m. b. H. München 2 SW.

Das Februarheft 1937 dieser wichtigen judenfeindlichen Zeitschrift leitet ein sehr fesselnder Beitrag zur Geschichte des deutschen Handwerks von Reg.-Baurat R. Schmitt, Hannover, ein, der die Verantwortung für alle Verfallserscheinungen auf diesem Schaffensgebiet des deutschen Volkes nachweist. Hans Hauptmann beschäftigt sich in seinem Aufsatz „Jahre mobilisiert die Rabbiner“ mit den Anzeichen für die Entschlossenheit des entarteten Judentums, alle ihm kräftigen Kräfte jetzt zum Entscheidungskampf für seinen gegenwärtigen Welt herrschaftstraum einzusetzen. Hans Reinsch bespricht die grundsätzliche bedingte Ablehnung der Nürnberger Rassegesetze seitens der Kirchen. Die „Grundfragen germanischen Rechts- und Staatslebens, übertragen auf den nationalsozialistischen Staat“, werden von Dr. jur. Ludwig Häberlein behandelt. Sehr reichhaltig und wissenschaftlich sind wieder die ständig zur Veröffentlichung kommenden Nachrichten „Weltverjudung und Abwehr“ und die satirische Geste „Der gedechte Tisch“. Das Heft schließt mit einer Bücherchau.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 14. bis 20. Februar 1937

Sonntag

Warschau, 12.05-14: Musikalische Matinee. 14.30: Polnische Lieder. 15-15.30: Militärlieder. 16: Nachr. 16.30: Gladienspiel. 17-19: Buntes Konzert. 19.15: Nachr. 20.20: Sport. 20.40: Nachr. 21: Heitere Musik. 21.30: Klavierkonzert. 22: Unterhaltungskonzert.
Deutschlandender: 6: Von Hamburg: Hofkonzert. 8: Der Bauer spricht. 10: Kampf um das Leben. 10.45: Das Stabtrücker Jena spielt. 11: Richard Wülfing spricht eigene Geschichte. 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Gelächter. 12: Musik zum Mittag. 15: Vom Bölling nach Margellina. 15.30: Es wächst das Jahr. 16: Heiter und lustig zur Nachmittagsstunde. 17: Junger Mann in ungezügelter Position. 17.30: Söhne Melodien. 19.40: Deutschland-Sportcho. 20: Großes Unterhaltungskonzert. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.25: Deutschlandecho. 22.45: Seemeteorbericht. 23: Wir bitten um Tanz!

Warschau, 12.05-12.40: Schallplatten. 15.15-16: Letzte Musik. 16.30-17: Tonfilmclips auf Schallplatten. 17.15 bis 17.50: Vortrag über Musik und Konzert. 19.20: Militärlieder. 20: Vortrag über Musik. 20.15-22.30: Orchesterkonzert. 22.30: Der Winter in der Poesie. 22.45: Tanzmusik.
Deutschlandender: 6: Gladienspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft; anshl. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Aus aller Welt: Hermann von Wilmann, der Mann des zwölften Jahres. 10.30: Frühling. 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Die Freiheit der Hausangestellten. 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Gladienspiel. 13.45: Nachrichten. 14: Märcel - von 2 bis 3. 15: Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15: Die Frau in der deutschen Landschaft. 15.45: Dies und das - für jeden was! 16: Musik am Nachmittag. 17.45: Was für ein Tag! 18.20: Polit. Zeitungsschau. 18.40: Rasse und Recht. 19: Guten Abend, lieber Hörer! 19.30: Deutschlandecho. 20: Kernspruch, Wetter, Nachr. 20.10: Wir bitten um Tanz! 21: Wetter, Nachr., Sport; anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seemeteorbericht. 23: Zu Unterhaltung und Tanz.

Warschau, 12.05-12.40: Schallplatten. 15.15-16: Letzte Musik. 16.30-17: Konzert. 17.15-17.50: Schallplatten. 19: Hörspiel. 19.20-20.30: Unterhaltungsmusik. 20.45: Nachr., Aktuelles. 21: Volk. Musik. 22: Konzert. 22.30: Letzte Musik.
Deutschlandender: 6: Gladienspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft; anshl. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Frauenkonzert. 9: Volkslieder. 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Gladienspiel. 13.45: Nachrichten. 14: Märcel - von 2 bis 3. 15: Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15: Frauen am Werk. 15.45: Neue Unterhalt. (Schallplatten). 16: Musik am Nachmittag. 17.45: Und es ward Licht. 18.25: „Tut aufrichte Kerle können gute Kameraden sein“. 18.45: Was unternimmt heute im Sport? 19: Guten Abend, lieber Hörer! 19.45: Deutschlandecho. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.15: Claude Debussy: Vier alle Injunctien. 20.30: St. Hell! 21: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Angerburg - Chamoni - London. 22.45: Seemeteorbericht. 23: Erllingen zum Tanz die Weigen.

Donnerstag

Warschau, 12.05-12.40: Schallplatten. 15.15-16: Letzte Musik. 16.30-17: Konzert. 17.15-17.50: Schallplatten. 19: Hörspiel. 19.20-20.30: Unterhaltungsmusik. 20.45: Nachr., Aktuelles. 21: Volk. Musik. 22: Konzert. 22.30: Letzte Musik.
Deutschlandender: 6: Gladienspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft; anshl. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Frauenkonzert. 9: Volkslieder. 11.15: Seemeteorbericht. 11.30: Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Gladienspiel. 13.45: Nachrichten. 14: Märcel - von 2 bis 3. 15: Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15: Frauen am Werk. 15.45: Neue Unterhalt. (Schallplatten). 16: Musik am Nachmittag. 17.45: Und es ward Licht. 18.25: „Tut aufrichte Kerle können gute Kameraden sein“. 18.45: Was unternimmt heute im Sport? 19: Guten Abend, lieber Hörer! 19.45: Deutschlandecho. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.15: Claude Debussy: Vier alle Injunctien. 20.30: St. Hell! 21: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Angerburg - Chamoni - London. 22.45: Seemeteorbericht. 23: Erllingen zum Tanz die Weigen.

Sonabend

Warschau, 12.05-12.40: Schallplatten. 14.30-15: Hörspiel. 15.15-16: Schallpl. 16.15: Konzert. 18: Nachrichten. Sport. 19: Für die Polen im Ausland. 19.30-20.30: Bunte Stunde. 20.45: Nachrichten, Aktuelles. 21: Bunte Stunde. 22: Gesang und Klavier. 22.30: Unterhaltungsmusik.
Deutschlandender: 6: Gladienspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft; anshl. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: 9.40: Kleine Turnkünde für die Hausfrau. 10: Schulfest. Deutsche Schiffe im Kolonialkampf. 10.50: Reichsplanung: Eröffnung der Internationalen Automobilmotorschau und Motorab-Ausstellung in Berlin. 12.30: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Gladienspiel. 13.45: Nachrichten. 14: Märcel - von 2 bis 3. 15: Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15: Ruf der Jugend. 15.45: Die Wandlerer. 15.50: Wirtschaftsmorgenchau. 15.45: Was sagt ihr dazu? 16: Heiterkeit und Fröhlichkeit (Schallpl.). 18: Volkslieder - Volksstunde. 18.45: Sport der Woche. Vorhau und Rückbild. 19: Guten Abend, lieber Hörer! 19.45: Das muß jeder wissen! Entschlossene Kampfer. 20: Kernspruch, Wetter, Nachr. 20.10: Taubend. muntere Noten. 21: Wetter, Nachrichten. Sport. 22.20: Deutschlandecho. Eshoden-Weltmetrierkanten in London. 22.45: Seemeteorbericht. 23: Von München: Tanzmusik zur späten Nacht.

Montag

Warschau, 12.05-12.40: Militärlieder. 15: Schallplatten. 15.50: Kinderfunk. 16.15: Briefkasten. 16.30-17: Wandertourkonzert. 17.50: Vortrag. 18: Aktuelles. Sport. 19 bis 19.20: Für die Soldaten. 19.30: Konzert aus Berlin. 20.45: Nachrichten. 20.55: Aktuelles. 21: Hörspiel. 21.30: Sportkonzert. Ukrainische Lieder. 22: Sinfoniekonzert. 23: Schallplatten.
Deutschlandender: 6: Gladienspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft; anshl. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Grundschau: Alle Kinder singen mit! 11.15: Seemeteorbericht. 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Gladienspiel. 13.45: Nachrichten. 14: Märcel - von 2 bis 3. 15: Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15: Alfred Cortot - Itka Kullif. 15.45: Von neuen Bildern. 16: Musik am Nachmittage. 17.50: Die Mannschaft. 18.20: Clara Kajnoska singt ungar. Volkslieder. 18.40: Aus dem Zeitgeschehen. 19: Guten Abend, lieber Hörer! 19.40: „Die Waffe der Idee“. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: 8: Wilhelmarm. Konzert. 21.10: „Der alte Wangel“. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Deutschlandecho. 22.45: Seemeteorbericht. 23: Es medel sich zur Stelle - die ultraturze Welle!

Warschau, 12.05-12.40: Letzte Musik. 15.15: Schallpl. 15.55: Briefkasten. 16.10: Hörspiel. 16.35-17: Solistkonzert. 17.15-17.50: Konzert. 19.20: Schallplatten. 19.55 bis 20.35: Schallplatten.
Deutschlandender: 6: Gladienspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft; anshl. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: 9.40: Kleine Turnkünde für die Hausfrau. 10: Schulfest. 10.50: Spielturnen im Alroergarten. 11.15: Seemeteorbericht. 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Gladienspiel. 13.45: Nachrichten. 14: Märcel - von 2 bis 3. 15: Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15: Kleine alte Spielmusik. 16: Musik am Nachmittage. 17.50: Hiler-Jugend singt und musiziert. 18.20: Der Dichter ist bei! 18.40: Sportfunk. 19: Guten Abend, lieber Hörer! 19.30: Deutschlandecho. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: Klaviermusik. 20.45: Stunde der jungen Nation. Der Gong der Arbeit. 21.25: Alte und neue Heeresmärke. 22: Wetter, Nachr., Sport; anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seemeteorbericht. 23: Wir bitten um Tanz!

Mittwoch

Warschau, 12.05-12.40: Letzte Musik. 15.15: Schallpl. 15.55: Briefkasten. 16.10: Hörspiel. 16.35-17: Solistkonzert. 17.15-17.50: Konzert. 19.20: Schallplatten. 19.55 bis 20.35: Schallplatten.
Deutschlandender: 6: Gladienspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft; anshl. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: 9.40: Kleine Turnkünde für die Hausfrau. 10: Schulfest. 10.50: Spielturnen im Alroergarten. 11.15: Seemeteorbericht. 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Gladienspiel. 13.45: Nachrichten. 14: Märcel - von 2 bis 3. 15: Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15: Kleine alte Spielmusik. 16: Musik am Nachmittage. 17.50: Hiler-Jugend singt und musiziert. 18.20: Der Dichter ist bei! 18.40: Sportfunk. 19: Guten Abend, lieber Hörer! 19.30: Deutschlandecho. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: Klaviermusik. 20.45: Stunde der jungen Nation. Der Gong der Arbeit. 21.25: Alte und neue Heeresmärke. 22: Wetter, Nachr., Sport; anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seemeteorbericht. 23: Wir bitten um Tanz!

Warschau, 12.05-12.40: Letzte Musik. 15.15: Schallpl. 15.55: Briefkasten. 16.10: Hörspiel. 16.35-17: Solistkonzert. 17.15-17.50: Konzert. 19.20: Schallplatten. 19.55 bis 20.35: Schallplatten.
Deutschlandender: 6: Gladienspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft; anshl. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: 9.40: Kleine Turnkünde für die Hausfrau. 10: Schulfest. 10.50: Spielturnen im Alroergarten. 11.15: Seemeteorbericht. 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Gladienspiel. 13.45: Nachrichten. 14: Märcel - von 2 bis 3. 15: Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15: Kleine alte Spielmusik. 16: Musik am Nachmittage. 17.50: Hiler-Jugend singt und musiziert. 18.20: Der Dichter ist bei! 18.40: Sportfunk. 19: Guten Abend, lieber Hörer! 19.30: Deutschlandecho. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: Klaviermusik. 20.45: Stunde der jungen Nation. Der Gong der Arbeit. 21.25: Alte und neue Heeresmärke. 22: Wetter, Nachr., Sport; anshl. Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seemeteorbericht. 23: Wir bitten um Tanz!

Freitag

Warschau, 12.05-12.40: Letzte Musik. 15.15-15.55: Schallplatten. 16.15: Krankenfunk. 16.30-17: Letzte Musik. 17.15-17.50: Klavierkonzert. 19.20: Chanson. 19.45: Klarinette und Saxophon. 20.10-23: „Eugen Onegin“. Oper von Tichonowitsch. Einl.: Nachrichten. 23: Musik auf Schallplatten.
Deutschlandender: 6: Gladienspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft; anshl. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: 9.40: Kleine Turnkünde für die Hausfrau. 10: Schulfest. 10.50: Spielturnen im Alroergarten. 11.15: Seemeteorbericht. 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Gladienspiel. 13.45: Nachrichten. 14: Märcel - von 2 bis 3. 15: Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15: Kleine alte Spielmusik. 16: Musik am Nachmittage. 17.50: Hiler-Jugend singt und musiziert. 18.20: Der Dichter ist bei! 18.40: Sportfunk. 19: Guten Abend, lieber Hörer! 19.45: Deutschlandecho. 19.55: Sammeln. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: Ruz bei Sophie von

Warschau, 12.05-12.40: Letzte Musik. 15.15-15.55: Schallplatten. 16.15: Krankenfunk. 16.30-17: Letzte Musik. 17.15-17.50: Klavierkonzert. 19.20: Chanson. 19.45: Klarinette und Saxophon. 20.10-23: „Eugen Onegin“. Oper von Tichonowitsch. Einl.: Nachrichten. 23: Musik auf Schallplatten.
Deutschlandender: 6: Gladienspiel, Morgenruf. Wetter für die Landwirtschaft; anshl. Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: 9.40: Kleine Turnkünde für die Hausfrau. 10: Schulfest. 10.50: Spielturnen im Alroergarten. 11.15: Seemeteorbericht. 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Gladienspiel. 13.45: Nachrichten. 14: Märcel - von 2 bis 3. 15: Wetter, Börsen, Programmhinweise. 15.15: Kleine alte Spielmusik. 16: Musik am Nachmittage. 17.50: Hiler-Jugend singt und musiziert. 18.20: Der Dichter ist bei! 18.40: Sportfunk. 19: Guten Abend, lieber Hörer! 19.45: Deutschlandecho. 19.55: Sammeln. 20: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. 20.10: Ruz bei Sophie von



Die Staatliche Postsparkasse im Wirtschaftsleben Polens

Bilanz für das Jahr 1936

Die jährlichen Bilanzveröffentlichungen der Staatlichen Postsparkasse (PKO) geben einen ziffernmässigen Ueberblick über die Tätigkeit dieses grössten öffentlichen Spar- und Kreditinstituts Polens.

Wie aus der nachstehenden Uebersicht hervorgeht, gestaltete sich die Entwicklung der Spargeldwirtschaft im Zeitraum vom Jahre 1927 bis 1936 wie folgt:

Table with 3 columns: Year, Anzahl der Sparbücher, Stand der Spareinlagen (in 1000 zł)

Die Tatsache, dass die Durchschnittseinlage je Buch sich auf etwa 300 zł bezieht, lässt die Schlussfolgerung zu, dass die Menge der Sparer sich aus den ärmeren Schichten der Bevölkerung Polens zusammensetzt.

- 18.7% Handwerker und Arbeiter, 16.6% Beamte und Militärpersonen, 8.3% Angestellte, 4.2% Hauspersonal, 4.0% freie Berufe, Kleinkaufleute, 3.7% Landwirte und 21.0% Schullugend.

Eine ähnlich aufsteigende Bewegung weist der Scheckverkehr der Postsparkasse auf. Während der Sparverkehr sich hauptsächlich auf die ärmeren Bevölkerungsschichten erstreckt, benutzen den Scheckverkehr die Handels- und Gewerbetreibende Polens.

Table with 5 columns: Year, Anzahl der Scheckkonten, Stand der Scheckeinlagen, Gesamt-scheckumsatz, Bargeldloser Umsatz

Der Scheckumsatz wuchs 1936 gegenüber 1931 um 6 Milliarden Zloty. Von der Gesamtsumme des Scheckumsatzes in der Höhe von 28.1 Milliarden Zloty entfallen auf die bargeldlosen Umsätze 21.3 Milliarden Zloty.

Die Spar- und Scheckeinlagen bezierten sich am 31. 12. 1936 insgesamt auf 927 Mill. zł. Vor einem Jahr betragen diese Posten nur 881 Mill. zł.

I. Die passive Tätigkeit der Postsparkasse.

Diese Tätigkeit erstreckt sich auf einen umfangreichen Spar- und Scheckverkehr. Auf einer Pressekonferenz machte der Präsident der Postsparkasse, Dr. Gruber, Ausführungen über die Tätigkeit der Postsparkasse im Jahre 1936.

Die polnische Wirtschaft zum neuen Obligationen-Gesetz

In den beteiligten Wirtschaftskreisen ist man der Ansicht, dass das neue Obligationengesetz begrüsst werden müsse. Auf diesem Gebiete bestanden bisher keine entsprechenden Vorschriften. Infolge der Gesetzeslücken und des Mangels an irgend welchen Richtlinien waren stark voneinander abweichende Auffassungen über verschiedene Fragen vorhanden.

Wenn auch die ungünstige Wirtschaftslage in den vergangenen Jahren das Interesse für die Emission von Industrie-Obligationen stark in den Hintergrund gedrängt hat, lässt sich doch nicht bestreiten, dass das Fehlen, bzw. die Unklarheit der Vorschriften sich sehr hemmend auf eine Betätigung der Aktiengesellschaften in dieser Richtung auswirkten.

Planwirtschaft für Polen gefordert

Im Haushaltsausschuss des Seim wurde während der Behandlung des Etats des Finanzministeriums vom Generalberichterstatter Abg. Duch darauf hingewiesen, dass das heute praktische System der Planwirtschaft auch für Polen von Vorteil wäre.

Tarif für die polnische Kartoffelausfuhr über Constanza

Nachdem bereits im Rahmen des Polnisch-Rumänischen Seehafentaris für den Verkehr von und nach Constanza zum 1. 1. 37 eine Reihe neuer Artikelzölle in Kraft getreten ist, wurde mit Gültigkeit vom 15. 1. 37 der Artikelzoll Nr. 7 für frische Kartoffeln in der Ausfuhr über den rumänischen Seehafen Constanza zur Einführung gebracht.

Erichtung eines Warenuntersuchungslaboratoriums in Gdingen geplant

Durch einen Warschauer Sachverständigen sind in diesen Tagen die Bedingungen für die Erichtung eines Warenuntersuchungslaboratoriums in Gdingen überprüft worden.

II. Die aktive Tätigkeit der Postsparkasse.

Die aktive Tätigkeit der PKO. erstreckt sich auf die mittelbare und unmittelbare Kreditgewährung und umfasst den Ankauf von Wertpapieren, Anlagen in staatlichen Banken, Lombarddarlehen, Ankauf von Wechseln und Akzepten, Wechselarlehen, Hypotheken-Darlehen und Anlagen in Immobilien.

Table with 3 columns: Year, Wertpapiere, Einlagen in Staatsbanken, Lombarddarlehen, Ankauf von Wechseln und Akzepten, Wechselarlehen, Darlehen gegen Verpfändung, Von Policen, Immobilienkredit

Wie aus dieser Tabelle hervorgeht, nimmt der Ankauf von Wertpapieren die hervorragendste Stelle ein.

Die Anlagen in den staatlichen Banken (Agrarbank und Landeswirtschaftsbank) tragen wie der Ankauf von Wertpapieren den Charakter mittelbarer Kreditgewährungen. Sie dienen zur Unterstützung der Bautätigkeit, zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, zur Unterstützung der Landwirtschaft.

Trotz dieses raschen Aufstiegs, den die PKO zu verzeichnen hat, wird in der Öffentlichkeit insbesondere die Anlagepolitik der Kasse einer Kritik unterworfen.

- 1. Wertpapiere öffentlicher Stellen 72%, 2. Barmittel in den Kassen und bei der Bank Polski 18%, 3. Depositen bei den Staatsbanken 6%, 4. Wechsel, unmittelbare Darlehen und Darlehen gegen Verpfändung von Staatspapieren 4%

Aus den Zahlen geht hervor, dass die Anlagepolitik der PKO in der Hauptsache auf Wertpapiere gerichtet ist. Hierdurch trägt die Kasse zur Erweiterung und Stärkung der öffentlichen Arbeitsbeschaffung, die der Gesamtwirtschaft zugute kommen, wesentlich bei.

Die ganze Anlagepolitik, wie überhaupt die ganze Finanzgebarung der PKO kann immer und überall nur unter dem altbewährten Grundsatz stehen: „Vertrauen durch Sincerheit“.

Geflügelausstellung in Posen

Der Ornithologische Verein veranstaltet in den Räumen des Zoologischen Gartens eine grosse Ausstellung und Schau für Geflügel, Tauben, Kanarienvögel, Hunde und Katzen.

Getreide. Posen, 12. Februar 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty freil Station Poznan.

Umsätze: Roggen 15 t zu 23.25, 15 t zu 23.30; Hafer 30 t zu 21.05 zł.

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Table with 2 columns: Commodity, Richtpreise

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse vom 12. Februar.

Table with 2 columns: Security, Price

Warschauer Börse Warschau, 11. Februar.

Rentenmarkt: Die Stimmung in den Staatspapieren war veränderlich, die der Privatpapiere etwas fester.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest-Anleihe I. Em. 64.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 48, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 45, 4proz. Konsol.-Anleihe 51.88-50.25-50.13 bis 50.38, 5proz. Staatliche Konv.-Anleihe 1924 53.75, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 1926 51.75, 6proz. Dollar-Anleihe 1919/20 63, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Poln 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Poln 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II-VII, Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I, Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II-III, Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I, Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II-VII, Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I, Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II-III, n. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 49.50-49.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 55.63-56, 4½proz. Gold-L. Z. Serie L. Pozn. Ziem. Kred. 45.75, VIII. und IX. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 58.50.

Aktien: Tendenz wenig belebt. Notiert wurden: Bank Polski 108, Lilpop 13.30, Ostrowiec 28.50, Starachowice 32.75-32.30.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, 11.2. Geld, 11.2. Brief, 10.2. Geld, 10.2. Brief

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Märkte

Getreide. Bromberg, 11. Februar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörsen für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Richtpreise: Roggen 24-24.25, Weizen 27.75 bis 28.00, Braugerste 25.75-27.25, Braugerste 661-667 gl 24-24.50, Braugerste 643-649 gl 23.75-24, Braugerste 620.5-626.5 gl 22.75-23, Hafer 20.25-20.50, Roggenkleie 16.75-17, Weizenkleie grob 17.50-17.75, Weizenkleie mittel 16.75-17.25, Weizenkleie fein 17-17.50, Gerstenkleie 17.75-18.25, Winterraps 53-54, -Rübsen 47-49, blauer Moh 62-65, Senf 28-30, Leinsamen 47-50, Peluschen 21.50-22.50, Wicken 20-21.50, Felderbsen 21-22, Viktoriaerbsen 21 bis 24, Folgererbsen 22-24, Blaulupinen 12-13, Gelblupinen 13 bis 14, Serradella 22 bis 25, Weissklee 90-125, Rotklee roh 100-120, Rotklee gereinigt 97% 140-150, Gelbklee enthilft 60-70, Kartoffelflocken 19.50-20, Trockenschrot 8.50-9, Leinkuchen 25.50-26, Rapskuchen 21-21.50, Sonnenblumenkuchen 26-27, Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 1757 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 663, Weizen 236, Gerste 123, Hafer 130, Roggenmehl 93, Weizenmehl 97, Roggenkleie 100, Weizenkleie 55, Gerstenkleie 31, Viktoriaerbsen 37, Blaulupinen 32, Gelblupinen 10, Fabrikkartoffeln 15, Peluschen 27 t.

Stimmung: ruhig.

Getreide. Warschau, 11. Februar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörsen für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 29.25-29.75, Sammelweizen 737 gl 28.75-29.25, Standardroggen I 693 gl 23.25-23.50, Standardroggen II 681 gl 23-23.25, Standardhafer I 460 gl 20.00 bis 20.50, Exporthafer 478-488 gl 20 bis 20.50, Standardhafer II 435 gl 19.25-19.75, Braugerste 678-684 gl 26-27, Braugerste 673-678 gl 24-24.50, Braugerste 648 gl 23-23.50, Braugerste 620.5 gl 22.50-23, Felderbsen 21.50-22.50, Viktoriaerbsen 26-28, Wicken 21-22, Peluschen 21.50-22.50, Blaulupinen 14.25-14.75, Gelblupinen 15.75-16.25, Serradella doppelt gereinigt 26-27, Weissklee roh 90-100, Weissklee gereinigt 97% 115-130, Rotklee roh 105 bis 120, Rotklee gereinigt 97% 135-140, Winterraps 56-57, Winterrübsen 50-51, Sommererbsen 52 bis 53, Sommererbsen 49.50-50.50, Leinsamen 90% 46-47, blauer Moh 74-76, Weizenmehl 65% 40-41, Roggenauszugsmehl 30% 33.50-34.50, Schrotmehl 95% - - - Weizenkleie grob 16.50-17, Weizenkleie fein und mittel 15.50-16, Roggenkleie 14.50 bis 15, Leinkuchen 25-25.50, Rapskuchen 19.50-20, Gesamtumsatz 2540 t, davon Roggen 695 t. Stimmung: ruhig.

Posener Viehmarkt vom 12. Februar.

Aufgetrieben wurden: 11 Rinder, 189 Kälber, 6 Schafe, 287 Schweine und 82 Ferkel; zusammen 575 Stück.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrucci für Lokales und Sport; Alexander Jurschik für Wirtschaft und Provinz; Guido Bachert für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage; Alfred Loake: für den übrigen redaktionellen Inhalt; Eugen Petrucci: für den Anzeigen- und Reklameteil; Hans Schwarzkopf: Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznan. Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.



Die glückliche Geburt einer gesunden  
**Tochter**  
zeigen in dankbarer Freude an  
**Dr. Nicolaus Remer**  
**Erika Remer**  
geb. Freiin von Massenbach.  
Pniewy-Zamek, 12. Februar 1937.

**Sofal Czysta - Auktionslokal**  
Brunon Trzeciak - Stary Rynek 6/47  
verkauft täglich 8-18 Uhr  
**Wohnungseinrichtungen**  
komplette Zimmer, Einzelmöbel, Teppiche, Musikinstrumente, Heiz- und Kochöfen, Ladeneinrichtungen, versch. Ware aus Liquidationen.  
(Übernahme Lagerungen sowie Liquidationen von Wohnungen und Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal).

**Wiener Messe**  
7. bis 13. März 1937  
Technische und Landwirtschaftliche Messe bis 14. März  
**Der grosse Markt Mitteleuropas**  
Aussteller aus 19 Staaten  
Einkäufer aus 72 Ländern  
Kein Passivum! Mit Messeausweis und Reisepass freier Grenzübergang nach Oesterreich. Kein tschechoslowak. Durchreisepass! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf polnischen, deutschen, tschechoslowakischen und österr. Bahnen, sowie im Luftverkehr. Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Zloty 8.-), erhältlich bei der **Wiener Messe - R. G., Wien VII.**, und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Poznań: Oesterr. Konsulat, Pl. Wolności 18.  
" Polskie Biuro Podróży „Orbis“, Sp. z o. o., Pl. Wolności 9.  
" Wagons-Lits / Cook S.-A., ul. Br. Pierackiego 12.

**Fässer**  
Oel-Firniss-Teer-Herings-  
kaufen laufend und erbiten Angebot  
**Venzke & Duday**  
Dachpappenfabrik  
Teerdestillation  
Baumaterialien-grosshandlung  
**Grudziadz**  
Telefon 2088  
Br. Pierackiego 61/63.

**KLEIN-CONTINENTAL**  
DAS SCHREIBZEUG DES MODERNEN MENSCHEN!  
GEN.-VERTRETUNG  
**PRZYGOZDZI, HAMPLE, SKA**  
Poznań ul. / sw. Mielczyskiego 21

**Ästhetische Linie ist alles!**  
Eine wunderbare Figur gibt nur ein gut angepasstes Korsett, Gesundheitsgürtel, Unbequeme Gürtel werden umgearbeitet.  
Korsett-Atelier  
**Anna Bittorf**  
Poznań, Plac Wolności 9. (Hinterhaus)

Solide, schöne, billige **MÖBEL**  
**O. Nowakowski i Synowie**  
Ausstellungsräume: Kantaka 1  
Fabrik u. Magazin: Górna Wilda 154  
Parkettfußböden zu Konkurrenzpreisen

**Erfahrene Krankenpflegerin**  
mit langjährig. Praxis, ausgebildet in Massage, empfiehlt  
**Hilfsverein deutscher Frauen**  
Poznań  
M. M. Biskupskiego 27.

**Sämereien aus Erfurt u. Quedlinburg**  
Blumenkohl, Weiss- und Rotkohl, Möhren, Radies sowie alle anderen Frühbeetsamen empfiehlt preiswert  
**Sauer's Samenhandlung**  
Poznań, ul. Ratajczaka 38.  
**10% Rabatt!** bis 1. März!  
Preisverzeichnis kostenlos!

**Lichtspieltheater Słonce**  
Am Sonnabend, 13. und Sonntag, 14. Februar, um 3 Uhr nachmittags Sondervorstellungen zu ermässigten Preisen. Auf allgemeinen Wunsch der schöne Film  
**„Ihre erste Liebe“**  
mit Loretta Young und Robert Taylor.  
Der Film ist für Jugendliche von 14 Jahren an gestattet. — Alle Parterreplätze 75 Groschen, alle Balkonplätze 1 zł ab Freitag an der Kasse III. des Słonce.

**Erfahrener, energ. u. tüchtiger Bogt** ab 1. April 1937 bei Bodz gesucht.  
Ausführl. Angebote mit nur besten Empfehlungen an Administracja Majatku „Zielen“, poczta Kozuski.

**Wir drucken:**  
Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Aufmachung — Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe — Plakate ein- und mehrfarbig — Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck — Diplome — Dissertationen  
**Concordia Sp. Akc. Poznań**  
— Aleja Marsz. Piłsudskiego 25 —  
Tel. 6105 Tel. 6275

**Freude Freude Freude**  
neue Freude am Leben durch „Heller“, Ihre neue aufrichtige Freundin, die Ihnen viel gibt: Interessantes aus aller Welt, Romane und Novellen, wie Sie sie lieben, Film- u. Theaterneuheiten, Wissenswertes für Geselligkeit, Sport und gute Lebensart — und viel Praktisches: Mode in immer neuen Modellen zum Selbstschneidern, Küche und Haushalt, Schönheitspflege, Erziehung — alles im Heila-Ton, herzlich, witzig u. klug  
Zu beziehen durch die **Kosmos-Buchhandlung**  
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.  
**ESCHEN-STAMMENDEN**  
kauft  
**W. Zakrzewski, Fabryka fornlerów**  
Poznań.

**Kleine Anzeigen**  
Aberchriftswort (fest) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 10 „  
Stellengesuche pro Wort ----- 8 „  
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „  
Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffredriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

**Verkäufe**  
**Gufeisen**  
Fabrikat Bismarckhütte, Gufnägel  
Liefert, wie bekannt, sehr günstig  
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**  
Spółdz. z ogr. odp.  
Poznań.

**Baupläge**  
günstig zu verkaufen.  
700—1000 qm Auskluft  
Górna Wilda 92.

**Trikotagen**  
Schützen Sie sich gegen Kälte und Erkältungen durch zweckmäßige Unterkleidung. Keine Lager sind gut sortiert.

**J. Schubert**  
Leinenhaus und Wäschefabrik  
Poznań  
I. ulica Nowa 10, neben der Stadt-Sparkasse.  
Telefon 1758  
II. Stary Rynek 76 gegenüber d. Hauptwache  
Telefon 1008

**Weisse Woche**  
im Zentralgeschäft  
Stary Rynek 76 (neben der Apotheke „Bod Lwen“) zu bekannt niedrigen Preisen.  
Wäsche- u. Leinenhaus  
**J. Schubert**  
Stary Rynek 76  
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von  
**Braunanstaltungen**  
**Weißwaren**  
f. Leib- u. Bettwäsche  
**Heinleinen**  
Sandtücher, Striess, Kessel usw.

**Motorrad „Phänomen“**  
m. Sachs-Motor 2,75 PS, Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad.  
Preis  
**695.— zł**  
**WUL-GUM**  
Poznań, Wielkie Garbary 8.

**LOSE**  
zur Staatslotterie sind zu haben in der Glückskollektur  
**W. BILLERT**  
Poznań, św. Marcin 19  
Hauptgewinne:  
1 x 1.000.000 zł, 5 x 100.000 zł,  
5 x 75.000 zł, 12 x 50.000 zł,  
14 x 30.000 zł, 30 x 15.000 zł,  
110 x 10.000 u. v. and.  
Ziehung schon am 18. Februar.  
¼ Los 10.— zł.

**Billige weiße Tage**  
schon begonnen.  
Große Mengen von Wäsche und Spitzen zu **außergewöhnlich billigen** Preisen.  
Große Auswahl.  
**L. Szlarczyński,**  
Poznań, Stary Rynek 89.

**Grammophone 44.50**  
**Schallplatten**  
Neubeiten ..... 1.10  
Detektor-Lautsprecher 9.50  
**Radio**  
Fahrräder  
Elektrotechnik  
**Kamiński**  
Poznań, St. Rynek 13  
Bequeme Zahlungsbedingungen.  
Gegen Vorzeigung dieser Anzeige Rabatt!

Einem gut erhaltenen **Breidreher**  
Fabrikat Niebaum-Gutenberg, hat preiswert abzugeben.  
**Adolf Schwarz**  
Gumienice, v. Krotoszyń

**Lose**  
für die am 18. Februar beginnende Staats-Klassen-Lotterie sind bei  
**J. PALACZ**  
Poznań,  
Rynek Wildecki 69 erhältlich.  
¼ Los 10 zł  
Dreiellige Bestellungen werden umgehend ausgeführt

**Ackergerätee**  
Schare  
Streichbretter  
Anlagen  
Schrauben  
Pflugsatzteile  
zu allen Systemen  
billigst  
**Woldemar Günter**  
Landw. Maschinen,  
Bedarfsartikel  
Oele — Fette  
Poznań,  
Sev. Mickijewskiego 6  
Tel. 52-25.

**Radio**  
**Radio**  
gut erhalten, Wechselstrom, gesucht. Off. unt. 1730 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

**Geldmarkt**  
**10 000 zł**  
als I. Hypothek auf erstklassige Privatlandwirtschaft von 160 Morgen für sofort gesucht. Off. unter 1690 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

**Spermark**  
zu kaufen gesucht.  
Adolf Schwarz  
Gumienice, v. Krotoszyń

**Stellengesuche**  
Suche Stellung als **I. Beamter**  
Bin Oberschlesier, 36 J. alt, Polnisch in Wort und Schrift, sehr energisch, guter Ackerwirt. Infolge Parzellierung mußte ich die Stellung verlassen. Gute Referenzen vorhanden. Offerten unter 1708 an die Geschäftsst. dies. Zeitung Poznań 3.

**Stellung**  
als selbständiger Gärtner von sofort oder 1. 3. 1937. Erfahren in Gemüsebau, Topfkultur u. Baumschule. Off. u. 1718 a. d. Geschft. d. Zeitung Poznań 3.

**Gärtner**  
Chauffeur, 30 J. alt, verheiratet, 1 Kind, sucht Stellung. 10jähr. Praxis, gute Zeugnisse. Offert. unter 1658 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

**Oberschweizer**  
mit Kindern, langjährige Praxis, möchte gern Kubstall bis zu 100 St. Milchkuhen übernehmen. Sucht auch für seinen Sohn Kubstall mit 50 Milchkuhen vom 1. April 1937. Zum Vertrag persönl. Vorstellung. Off. unter 1711 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Suche v. 15. Februar oder später  
**Stellung**  
als selbständig. Gärtner, wo spätere Deirat möglich ist. Bin 28 J. alt und mehrere Jahre als selbständiger Gärtner gewesen. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter 1714 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Landwirtschaftl. 17 Jahr alt, sucht  
**Stellstelle**  
in Konditorei oder Feinbäckerei. Off. u. 8 Deuss Poznań, Bielka 10.

**Kino**  
**Kino Wilsona**  
Poznań-Lazars  
Am Park Wilsona  
Ab heute und folgende Tage die entzückende  
**Shirley Temple**  
im Film  
**Der kleine Rebell**  
In den weiteren Hauptrollen:  
**John Boles**  
**Jack Holt.**  
Beginn 5, 7, 9 Uhr.

**Lichtspieltheater „GWIĄZDA“**  
Al. Marcinkowskiego 26  
Am Sonnabend, 13. d. M. ein lustiger Film in deutscher Sprache:  
**Scheidung**  
mit **Hindernissen**  
Ondra, Šňáker, Sanderok  
Schönes, buntes Schauspiel  
gramm u. d. T.:  
**„Kukaracza“**  
Heute zum letzten Male  
„Fort Douaumont“ und der plastische Film

**Pachtungen**  
Altes, eingeführtes **Kolonialwarengeschäft**  
mit Benzintank per 1. 4. zu verpachten. Off. unt. 1731 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

**Verschiedenes**  
**Raninchen**  
Ittisse zu jagen gesucht. Offert. unter 1729 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Wir empfehlen uns zur Besorgung Ihrer landwirtschaftlichen  
**Fachzeitschriften und Fachbücher**  
**Kosmos - Buchhandlung, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25 (Vorderhaus)**  
— Tel. 6589 —  
— P. K. O. 207 915 —